

Höngger

FAWER HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
TV HIFI VIDEO Tel. 01 341 57 00

PHILIPS
30 PF 9975
76 cm Bildschirm
Tiefe nur 11 cm
Tuner eingebaut

LCD-Bildschirm
– TV, Video und Audio-Reparaturen
– Fachberatung und Verkauf
– Die besten Preise

REDUZAC

Limmattalstrasse 140
01 383 74 64

S P I T Z Ü B A R T H

- Löffel, Gabel, Messer
- Partnerringe und Schmuck
- silberne Becher und Accessoires

Redaktion und Verlag:
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich
Telefon Redaktion 01 340 17 05
Tel. Inserate **043 311 58 81**, Fax 01 340 17 41
E-Mail: redaktion@hoengger.ch oder:
inserate@hoengger.ch

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 76. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per A-Post:
jährlich 64.– Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis: 1-spaltige mm-Zeile 75 Rp.
Reklame: 1-spaltige mm-Zeile 350 Rp.
+7.6% Mehrwertsteuer
Der «Höngger» erscheint jeden Donnerstag.

AsiaBudo Center

Limmattalstrasse 170 • Zürich-Höngg

Karate • Kung Fu für Kinder ab 5 Jahren
Karate • Kung Fu für Erwachsene
Tai Chi Chuan • Qi Gong
Kickboxing • Krav Maga

Info-Telefon 01 954 09 42

PP 8049 Zürich

Nr. 44 Donnerstag 27. November 2003

Textbeiträge und Inserate bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an:
Quartierzeitung Höngg GmbH,
Postfach, 8049 Zürich, zwei Briefkästen:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Buchstabentreu

(gvdb) Wenn eine Zeitung 70 Jahre als wird, also Jahrzehnte überstanden hat, ist dies der Erwähnung wert.

Die erste Nummer der «Weltwoche» kam im November 1933 heraus. Als Zeitung mit entsprechendem Format, allerdings etwas kleiner als Blätter mit den üblichen Ausmassen. Heute ist die «Weltwoche» ein Heft im handlichen Magazinformat.

Das ist nicht der einzige Unterschied. In den früheren Ausgaben der «Weltwoche» gab es einen (oft spannenden) Fortsetzungsroman, ein Genre, das heute nur noch selten auftritt. Schon die ersten Nummern widmeten sich (dem Phänomen) Deutschland, zu dem «sachliche Beziehungen» gehörten.

Neben der Welt- und Innenpolitik nahm das Literarische einen wichtigen Platz ein. Auch der Kunst waren gute Seiten gewidmet. Primeurs (Artikel, die ein Problem oder eine Geschehnis erstmals behandelten, waren eher selten. Aufgemotzt wurde nicht, und die Sensationslust (wenn überhaupt spürbar) wurde nicht angeheizt – man hatte noch Zeit.

Im Unterschied zu damals (und daran kann man die gewandelten Zeiten ablesen) steht heute (in Sensationszeitungen und Wochenblättern) **provokierender Journalismus** hoch im Kurs. Spitzfindige Formulierungen sind en vogue. Sie sind und waren im letzten Jahrzehnt schon nicht fremd. Trotzdem serbelte die «Weltwoche» noch in den letzten Jahren. Die Auflage stagnierte oder sank, die Inserate gingen rapid zurück: Millionenverlust(e). – Und nun auf einmal tiefschwarze Zahlen in der Buchhaltung. Blau als Farbe für den Zeitungstitel und Schlagzeilen dominieren seit *Schuhmacher*. Von ihm zu

Köppel, dem heutigen Chefredaktor, der ganz einfach weiss und umsetzt, wie ein erfolgreiches Printmedium zu gestalten ist, auch im Stil. Karl von Schumacher, der Begründer, war als Herausgeber auch Chefredaktor. Köppel «nur» noch dies. Zum heutigen Erfolg haben übrigens auch die nicht immer und überall goutierten Sparmassnahmen beigetragen.

Die «Weltwoche» ist (noch) nicht knallig aufgemacht, aber berichtet, orientiert und begutachtet sozusagen frisch von der Leber weg und dem andern Lager und politischer Haltung an. So etwa gerät ihr zum Vorwurf, dass die Wochenschrift von linksliberal in die äussere Rechte gerutscht und beinahe Blocher verfallen sei. Tatsächlich sind Artikel zu orten, die der SVP zustimmen. Es gibt aber auch noch andere, die der Linken ein Kränzchen winden, die übrigens mit dem ehemaligen SP-Obmann *Bodenmann* vertreten ist – als «Feigenblatt» bloss? Eher so zu sehen, dass auch eine gewisse Ausgewogenheit spielt und so bei der Leserschaft Spannung erweckt wird, was sie «wieder schreibt».

Wie eh und je. Von K. v. Schumacher, der im Schlösschen Mauensee residierte, über den verlässlichsten helvetischen Kommentator *Oskar Reck*, der bis zu seinem Tod vor einigen Jahren von Basel aus wirkte. Der Aufschwung der heutigen «Weltwoche» zeigt, dass Printmedien trotz aller elektronischen ihren Status wahren und ihre vielen Vorteile ausspielen können. Das Beispiel könnte Schule machen und parallel zum bei Kindern lesefördernden Renaissance-Effekt des Harry Potter Lesetauglichkeit aus der Erwachsenenwelt An- und Auftrieb geben. «Nimm und lies» gilt heute noch.

Das Salzkorn der Woche

Bush, der Präsident der Vereinigten Staaten, sagte vor etwa zwei Wochen: «Ich möchte sagen, dass die Welt unter meiner Führung freier und friedvoller geworden ist, und Amerika ist sicherer.»

Irrtum.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01 341 71 16

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Advent – Advent,
heute das erste Lichtlein brennt.

Adventsmittagessen

Liebe Hönggerinnen, liebe Höngger

Das Jahr 2003 scheint uns im Eiltempo verlassen zu wollen. Kaum hat es begonnen, steht schon wieder die Adventszeit vor der Tür. Eine Zeit, in der vielen Menschen das Alleinsein noch mehr Mühe bereitet als in den übrigen Monaten des Jahres. Das ganze Team der Hauserstiftung möchte in Ihnen deshalb, an den vier Advents-Sonntagen, ein Lichtlein entfachen. Ein Lichtlein in Form von einem gemeinsamen Mittagessen. Vielleicht gelingt es uns, dass Sie das Licht, das wir zusammen anzünden, an Ihrem Wohnort, an Ihre Freunde und Bekannte, weitergeben. Nur so können Depressionen, Trauer und Einsamkeit angegangen werden. Nur so entsteht vielleicht ein wenig Lebensfreude in dieser Zeit der kurzen Tage und langen Nächte.

Darum organisieren wir in der Hauserstiftung in der Adventszeit jeden Sonntag ein Mittagessen. Kommen Sie und lassen Sie sich am **Sonntag, 30. November**, von unserem Koch *Kurt Scheidegger* in einem ungezwungenen Rahmen in unserer Cafeteria verwöhnen. Sie haben wiederum die Möglichkeit, in der Hauserstiftung, an der Hohenklingenstrasse 40, um 12 Uhr ein Mittagessen für Fr. 25.– inkl. Apéro und Dessert, nicht alkoholische Getränke und Kaffee zu bekommen.

Damit wir jedoch genügend einkaufen können, möchten wir Sie bitten, dass Sie sich jeweils **bis Freitagmittag** um 16 Uhr in der Hauserstiftung, Telefon 01 341 73 74, für das Essen **anmelden**. Unser ganzes Team freut sich darauf, Sie bei diesem Essen als Gäste begrüssen zu dürfen. Die weiteren Essen sind an den vier Adventssonntagen: 7., 14. und 21. Dezember.

Walter Martinet, Heimleiter

Höngg aktuell

Adventsschmuckbasteln

Freitag, 28. November, 20 Uhr in der Quartierschür Rütihof.

Kerzenziehen

Die Jungschar Waldmann lädt auf den Platz vor dem Coop Rütihof ein. Samstag und Sonntag, 29. und 30. November.

Weihnachtsverkauf

Im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. Samstag, 29. November, 13 bis 20 Uhr.

Ortsmuseum

(Vogtsrain 2) Geöffnet am Sonntag, 30. November, von 10 bis 12 Uhr, Eintritt frei. Höngger Zmorge à discretion: Erwachsene 12 Franken, Kinder 6 Franken.

Kreative Arbeiten

In einer Ausstellung der Töpferei Tournesol zeigen Hobbytöpfer am Sonntag, 30. November, von 14 bis 18 Uhr ihre Werke. Geeringstrasse 67.

Musikverein Eintracht

Konzert in der katholischen Kirche Höngg am Sonntag, 30. November, 16 Uhr.

Forum Höngg

Dritte Veranstaltung am Sonntag, 30. November, um 17 Uhr in der reformierten Kirche Höngg: Festliche Abendmusik mit dem «clarin-archiquintett».

Adventsprogramm

Giacomo Huber: «Leise rieselt der Schnee». Montag, 1. Dezember, 18.30 Uhr im Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4.

Jazz und Chlaus

Mittwoch, 3. Dezember, ab 20 Uhr im Restaurant Jägerhaus. Jazz Circle Höngg, freier Eintritt. Mitspielende Gäste willkommen.

Barbaratag

Frauen der FDP 10 überraschen Passanten. Donnerstag, 4. Dezember, ab 17 Uhr am Meierhofplatz.

BANG & OLUFSEN

in Höngg
tv Reding Limmattalstrasse 124+126
8049 Zürich
Telefon 01 342 33 30

vor dem Hause

Jazz und Chlaus im Jägerhaus

Der Jazz Circle Höngg veranstaltet am **Mittwoch, 3. Dezember, ab 20 Uhr** wieder einen seiner **Jazz-Events im Restaurant Jägerhaus**.

Am letzten Jazz-Workshop am Donnerstag, 6. November, kamen die Gäste in den Genuss einer höchst spannenden, pulsierenden Darbietung von zahlreichen gut gelaunten Musikern. Unter den mitjazzenden Musikern befanden sich neu *Paul Tantanini* (Klarinette, Jazzklub Bülach), *Walter Vonäsch* (reeds, Kulturkommission Niederrohrdorf), *Romeo Borbach* (Klavier, The Saints), *Ernst Weber* (reeds, The Jazzburgers), *Werner Siegenthaler* (banjo, Golden Years Jazz Band) – allesamt selber Bandleader und Leiter von Jazzklubs und kulturellen Institutionen.

Da auch der Samichlaus ein Jazz-Liebhaber zu sein scheint, wird ihm am nächsten Jazz-Workshop am Mittwoch, 3. Dezember, im Restaurant Jägerhaus eine Möglichkeit geboten, mitzuspielen. Der Vorstand des Jazz Circle Höngg freut sich aber auch wieder auf andere mitspielende Gäste und auf einen weiteren stimmungsvollen Jazz-Abend.

Der Eintritt ist frei; Voranmeldungen zum Dinner sind erwünscht.

Othmar Kürsteiner

Kirchgemeinde- versammlung

Römisch-katholische Kirchgemeindeversammlung vom 16. November.

Die zahlreich erschienenen Versammlungsteilnehmer genehmigten mit grossem Mehr das vorgestellte Projekt und den Baukredit für den Teilumbau des Kirchenzentrums Heilig Geist an der Limmattstrasse 146. Im weiteren ist das Budget für 2004 einstimmig angenommen worden. Ganz herzlichen Dank allen Anwesenden für das gezeigte Interesse.

Die Kirchenpflege

8–20 Uhr TV-Reparaturen

immer **01 272 14 14**
aktuell **TV GRUNDIG**
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Einbruch in Bijouterie

Bei einem Einbruch in der Nacht auf **Mittwoch, 19. November**, in ein Goldschmiedatelier im Zentrum Höngg (**Rudolf Th. Gloor**) erbeutete eine unbekannte Täterschaft Schmuck.

Kurz nach 3 Uhr ging bei der Notrufzentrale der Stadtpolizei Zürich die Meldung ein, dass soeben in eine Bijouterie im Zentrum Höngg eingebrochen werde. Beim Eintreffen der Polizei, nur wenige Minuten nach Eingang der Meldung, war die unbekannte Täterschaft jedoch bereits geflüchtet. Aus einer Vitrine im Innern des Geschäfts erbeutete sie Goldschmuck, Colliers, Finger- und Ohrhinge von einem beachtlichen Gesamtwert. Personen, die Angaben zur Täterschaft oder zum geschilderten Vorfall machen können, werden gebeten, sich mit der Stadtpolizei Zürich unter Telefon 01 216 71 11 in Verbindung zu setzen.

Lesebrille

Fr. 99.–



Profitieren Sie von unserem Sonderangebot

Diese Lesebrille erhalten Sie in drei verschiedenen Farben inkl. Brillengläser in Ihrer Stärke.

Dieses Angebot ist gültig

bis 31. Dezember 2003

Unglaublich aber wahr:

- Brillenrezept vorbeibringen
- oder zum Sehtest anmelden

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 341 20 10

Konzert des Orchestervereins Höngg vom 23. November

Nach dem Swingkonzert der RP Big Band präsentierte das Forum Höngg nun letzten Sonntag das traditionelle Konzert des Orchestervereins Höngg, dessen Programmzusammenstellung mit Bach, de Arriaga und Piazzolla zumindest eigenwillig und überraschungsreich war. Und zu tiefst herbstlich.

Nach dem Einstimmen der Streichinstrumente betritt federnden Schrittes Emanuel Rütsche die Bühne und begrüsst eine zahlreiche Zuhörerschaft und führt kurz den Solisten des Abends, den dreissigjährigen Mario Porreca ein, der als Akkordeonist bereits eine beeindruckende Zahl von Orchestermitgliedschaften und Aufführungen aufweisen kann, sowohl in Deutschland und der Schweiz, aber auch in Kanada, den USA und vor allem in Argentinien.

Bach und Akkordeon – darf man das?

Im Programmheft stand Johann Sebastian Bachs Klavierkonzert in A-Dur, BWV 1055, Allegro, Larghetto und Allegro ma non troppo. Von Akkordeon stand da nichts und auch in den meisten Köpfen der Zuhörerinnen und Zuhörer war da allenfalls Klavier, sicher aber Cembalo oder Clavichord programmiert. Und nun, anstelle eines Pianisten sass da ein Handörgeler, der seinem Instrument so einsame, verhaltene Töne entlockte. Und zusammen mit dem Orchester ergab es dann Bach, ja noch immer Johann Sebastian, aber doch «irgendwie» anders tönend, zumindest aber etwas, das höchst gewöhnungsbedürftig war. Oft ergab sich so etwas wie ein Akkordocembalo, leicht, fein und geschmeidig und durchaus schön.

Und bereits im ersten Satz, vom Orchester wunderbar «swingend» gespielt, konnte man sich durchaus vorstellen, auf Schloss Moritzburg in Sachsen an einer Soirée mit einer Tasse heisser Schokolade, dem Modegetränk der Zeit, in der Hand zu sitzen, und dann darüber zu sinnieren, weshalb wohl der zweite, langsame Satz so viel Volksliedhafter empfunden wurde, als letztes Mal? Denn tatsächlich wirkt das Akkordeon stellenweise wie ein Blasinstrument. Und so, wie es begann, schloss das «Klavierkonzert mit nicht obligattem Akkordeon» auch: anmutig, lebhaft, beschwingt und tänzerisch.

Und doch, über das Ganze gesehen, blieb eine Diskrepanz, die nicht zu überspielen war: Obwohl das Orchester voll spielte, dies auch musste, wirkte das Akkordeon äusserst zurückgenommen – was wir bei diesem Instrument so kaum kennen. Es bleibt ein Missbehagen, irgendwie wie Schokolade mit Salz oder, um noch ein kulinarisches Bild zu nehmen: es blieb eine Mayonnaise, die nicht binden wollte...

Herbst in der Seele

Wenn Emanuel Rütsche seinem Orchester und dem Höngger Publikum einmal ein echtes Herbstprogramm vorsetzen wollte, dann ist ihm das gerade auch mit der Wahl von Piazzollas «Five Tango Sensations» auf's Beste und zeitweilig auch Beklemmendste gelungen. Der vierstimmige Streichersatz mit Akkordeon gliedert sich in fünf Sätze: Asleep, Loving, Anxiety, Despertar und Fear. Von weit her nähern sich Akkordeontöne, die Gänsehaut erzeugen und plötzlich heftig werden, helle Violinen umschmeicheln kurz, bevor auch sie heftig werden, ansteigen und plötzlich ersterben und nur noch das Akkordeon spielt – der Tag bricht an in der Grossstadt und der Schläfer durchlebt im Erwachen – und in den folgenden Sätzen – Seelenzustände mit Traumbildern, die sich vermischen:

Langsam fährt ein Zug an und gewinnt an Geschwindigkeit – die Streicher steigern subtil und lassen sich zurückfallen, zupfen, dann ein brusker Tempowechsel – und sofort wieder weiter, weiter, weiter... und dann sanft auslaufen (Loving). Stimmungswechsel. Gleiche, disharmonische Striche, Akkordeonstösse, stampfend, dann tänzelnd – jemand öffnet das Fenster, ein Schwall kalter Luft bricht ein – kurze Rhythmen – Fragen? Ja, aber ohne Antworten – dann nachlassen, gehen lassen, entspannen, aber trotzdem: dieser bohrende Untergrund, Angst?

Verzweifeln, desperat? Ein einziger langer Seufzer. Die Streicher umfassen, umschliessen, spielen wattig – zum Verzweifeln – gut! Und dann folgt doch noch ein fröhlicher(er) Diskurs im letzten Satz, der paradoxerweise fear, Furcht, heisst. Rütschi hält wunderbar den Rhythmus, fordert von den Streichern exaktes Aufeinandergehen und hält die Spannung bis zum plötzlichen, recht zackigen Schluss aufrecht.

Herbst auf dem Lande

Nach der Pause präsentierte sich der Orchesterverein Höngg wieder gesamthaft mit den Bläsern um das Hauptwerk des Abends, die «Sinfonia a gran Orquestra» von Juan Crisóstomo de Arriaga (1806–1826) zu spielen. De Arriaga übersiedelte im Alter von neun Jahren von Bilbao nach Paris, um dort am Conservatoire National Klavier und Komposition zu lernen und zu studieren. In den folgenden elf Jahren bis zu seinem frühen Tod komponierte er Vokalwerke, drei Streichquartette und diese Sinfonie, die von einer beachtlichen Meisterschaft zeugt und die Zeit ausgezeichnet überstanden hat. Sie beginnt mit einem wunderbar zarten Adagio, einer zuerst einsamen Flöte und dann mit dem vollen Einsatz des Orchesters. Wiederum an diesem Abend beginnt ein neuer Tag, diesmal nicht in der Grossstadt, sondern auf dem Lande. Manches erinnert mit ihrer Dramatik an Beethovens 6. Sinfonie, die Ländliche. Auch hier leben sich Oboen, Fagott, Hörner und Bässe voll aus – die Fülle! Mit dem darauf folgenden Andante wird es etwas ruhiger, die starken Gegensätze aber bleiben. Ein Flötensoli im Menuett wird von satt spielenden Streichern abgelöst und die Einsätze der Bläser evozieren ländliche Feste, dazwischen brummen die Fagotte – Einfälle über Einfälle. Das Orchester brachte die Facetten dieses Werks adäquat zur Geltung! Sowohl Streicher wie Bläser tragen zur ausgezeichneten Gesamtleistung bei, und für einmal konnte man die grosse Arbeit, die dahintersteckt, am lustvollen Spiel auch spüren. Beim Hinausgehen vernahm ich, dass einige Leute während der Pause das

Konzert verlassen hätten. Eigentlich schade, wenn es wegen Piazzolla oder dem «Akkordeon-Bach» wäre, denn gerade wenn das Orchester sein nun erreichtes Niveau halten, wenn es weiterhin anspruchsvolle Orchesterwerke spielen will, soll er – nein – muss es auch (melodisches) Zeitgenössisches wie den Piazzolla wagen. Davon profitieren nicht nur die Spieler – und wenn sie es an sich heranlassen – auch die Zuhörer, noch mehr profitieren aber auch die klassischen Klassiker wie Haydn, Mozart oder wie letztes Jahr Bizet von der Auseinandersetzung mit – scheinbar – neuen Tönen.

Und der dritte Streich folgt zugleich: Nach dem nebligen Herbst folgt der hoffnungsvolle Advent mit einem der geistreichsten Werke der Weltmusik: **W. A. Mozarts Klarinettenquintett in A-Dur KV 581 – live gespielt am nächsten Sonntag, dem 30. November, ebenfalls um 17 Uhr in der reformierten Kirche Höngg!** Im Rahmen der Forum-Konzerte spielt das clarin-archi-quintet mit Lux Brahn, Klarinette, Martin Lehmann, Violine, Marc Kissóczy, Violine, Barbara Kissóczy, Viola, und Akiko Kanamaru.

François G. Baer

Kiki-Adventsfenster im Sonnegg



Das 4. Kiki-Fäscht am 22. November war wieder ein voller Erfolg. Die etwa 60 Kinder von 4 bis 8 Jahren sassen mit erwartungsvollen Blicken auf Bänken oder Kissen in der reformierten Kirche, lernten Weihnachtslieder und lauschten den tollen Geschichten. Kiki und Lucy Feuerstein, die Handpuppen, waren natürlich auch dabei und freuten sich über die aufkommende Adventsstimmung zusammen mit allen Kleinen und Grossen. Eifrig gestalteten die Kinder 4 wunderschöne Adventsfenster. Diese sind ab dem ersten Advent am Haus Sonnegg zu bewundern. Ein Spaziergang im Dunkeln lohnt sich! Alle freuten sich auch auf den grossen Znüni, den Frau Bolliger und ihre Helfer liebevoll für die Kinder parat machten. Später machten sich die Kinder dar-

an, auf dem Kirchgelände Geschenke zu suchen, sie hörten an diesem Morgen, dass Jesus das grösste Geschenk an Weihnachten ist, welches uns Gott gemacht hat. Sie freuten sich riesig über das kleine Geschenk, dass jedes Kind stolz mit nach Hause nahm.

Es war eine grosse Freude für uns, dabei zu sein und die vielen begeisterten Gesichtern zu sehen, Freundschaften wurden geschlossen und der tolle Zusammenhalt zu spüren. Wir freuen uns auf ein weiteres Kiki-Fäscht-Jahr!

Das nächste Kiki-Fäscht findet am 6. März 2004 statt und wird sicher wieder tolle Überraschungen und Freude bringen.

Weitere Infos unter: www.refhoengg.ch

Text: Priska und Raffi Gilli
Foto: Pfr. Markus Fässler

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther
Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse) · 8049 Zürich-Höngg

- Service- und Reparaturarbeiten
- Reparaturen aller Marken
- Wartung von Klimaanlage
- Carrosserie- und Malerarbeiten
- Ausbeulen ohne Lackieren
- Pneuservice
- Mobilitätsgarantie



Alle Komponenten
aus einer Hand –
in höchster Qualität
für Ihre Sicherheit

Telefon
01 341 72 26

He·OPTIK
Brillen und Kontaktlinsen



Varilux 2000
Gleitsichtglas
VARILUX®
EIN ESSELOR-GLAS

Wir offerieren Ihnen
zwei Monate Probetragen
mit Umtauschgarantie
Limmatalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 01 341 22 75

Kaufe Autos,

Lieferwagen, Bus, Alter und Zustand
egal. Alle Marken, auch Unfallwagen.
Telefon 079 224 93 73
(auch Samstag und Sonntag)



Damen- und Herren-Salon
Limmatalstrasse 274
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 20 12

Geöffnet Mi-Fr 8-18 Uhr
Sa 8-15 Uhr



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen –
Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01 341 60 66



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell:

November bis März
Schnittarbeiten an Sträuchern
und Bäumen,
allgemeine Fäll-Arbeiten

Keine Umwege: Medikamente auch

vom Arzt! Deshalb...

www.gesundheitsgesetz-nein.ch

am 30. November

nein

...zur **ÄNDERUNG** der
Medikamenten-Abgabe

Grosse Hilfe für grossen Weihnachtsbaum



Peter Ruckstuhl von Marolf Elektrik gemeinsam mit dem EWZ-Monteur 20 Meter ab Boden...

Am Anfang der Europabrücke steht seit Jahren ein mächtiger Tannenbaum. Wie immer in der Adventszeit wird er mit elektrischen Lämpchen geschmückt. Weil die Leitern unseres Högger Elektrikers Marolf mit dem Wachstum des Tannenbaums zu kurz wurden, half unser Vorstandsmitglied und EWZ-Mitarbeiter Anton Stähler mit «seinem» Skyworker. Noch bis Anfang Januar können wir uns an der Lichterpracht, ab Eindun-

keln bis Mitternacht, erfreuen. Die Kosten für Strom, Unterhalt, Montage und Demontage an den Gebäuden übernehmen die Hauseigentümer. Die drei Weihnachtsbäume an der Geeringstrasse, bei der Europabrücke und zwischen Palatso und «Weingarten» bezahlt der Quartierverein, wo Monika Bürkler für die ganze Organisation und Abrechnung zuständig ist.

Marcel Knörr, Quartierverein Högg

Högger Senioren-Wandergruppe

Ganztageswanderung vom Mittwoch, 3. Dezember



Wandergelände: Reppischthal; Reppischhof – Birmensdorf (ME) – Landikon – Sellenbüren. Wanderzeit: drei Stunden; Aufstieg/Abstieg: unbedeutend; gutes Schuhwerk und Wanderstöcke sind immer nützlich.

Besammlung: 9.30 Uhr Zürich-Altstetten Billettkasse, gilt für alle. **Billette:** Jeder besorgt sein Billett selbst. **Kosten:** Mit Halbtax-/und Regenbogen-Abo: Hinfahrt und Rückfahrt: *002 1/2 retour 5.20 Franken, nur Halbtax-Abo: Hinfahrt: Reppischhof 1/2 einfach, 2.90 Franken, Rückfahrt: Sellenbüren – Zürich 1/2 einfach, 3.60 Franken (im Bus zu lösen) oder Stallikon-Sellenbüren retour 1/2 7.20 Franken (Tageskarte 24 Stunden).

Anmeldung: ist erforderlich für alle Teilnehmer (gilt auch für GA-Inhaber) am Montag, 1. Dezember, 20 bis 21 Uhr, Dienstag, 2. Dezember, 8 bis 9 Uhr bei Nelly Schulthess, Tel. 01 750 03 78, oder Martin Wyss, Tel. 01 341 67 51 (Wir melden die Zahl der Teilnehmer am Mittagessen dem «Sonnen»-Wirt).

Liebe Wanderfreunde,

Mit der S 12, Abfahrt 9.50 Uhr, fahren wir nach Dietikon und steigen in den daneben stehenden Zug REG 526 nach Reppischhof ein. Am Anfang (428 m) folgen wir einem guten Weg durch den Wald, dann dem Waldrand entlang durchs «Mittlere Reppischthal» (453 m). Oberhalb der Schiessanlage und der ARA Birmensdorf führt uns der Weg stetig etwas abwärts und dann der Reppisch entlang. Im Restaurant Sonne, Birmensdorf (471 m), erwartet uns nach zirka 1 1/2 Stunden Wanderung ein gutes Mittagessen. Frisch gestärkt geht es darauf der Reppisch entlang weiter nach Landikon (491 m). Nach einem kurzen Stück auf der Landstrasse nach Wettswil zweigt der Wanderweg links ab und führt uns über eine Holztreppe auf den breiten Wanderweg oberhalb der Grossbaustelle Durchstich Üetliberg und führt uns an der Mühle vorbei, wo wir die uns begleitende Reppisch verlassen und nach Sellenbüren ansteigen (544 m). Die Rückfahrt kann individuell den Bedürfnissen der Wanderer angepasst werden: von Birmensdorf, Landikon oder in Sellenbüren: Bus-Haltestelle beim Restaurant Burestübli ab 15.02 oder 15.36 Uhr, umsteigen in den Bus 80 im Triemli; Ankunft in Zürich-Högg um 15.35/16.15 Uhr oder auch später.

Es würde uns freuen, wenn uns möglichst viele Wanderlustige zu dieser Vorwinter-Wanderung begleiten würden.

Eure Wanderleiter Nelly Schulthess und Martin Wyss

Höggerin ist Judo-Vizeschweizermeisterin

Die 15-jährige Eva Erlebach aus Högg hatte sich an vorgängigen Ranking-Turnieren für die Teilnahme an den Judo-Schweizer-Einzelmeisterschaften in Bulle qualifiziert. Eva Erlebach startete in der Kategorie Juniorinnen/Damen, –57 kg. Mit drei überzeugend gewonnenen Kämpfen konnte sie sich für den Final gegen Mélanie Bello vom Judo-Club Gland qualifizieren. Sofort war die Höggerin initiativ, ging sogar mit einer Wertung in Führung, ehe sie durch eine Unachtsamkeit in die Bodenlage geriet und den Kampf um den Schweizermeistertitel verloren geben musste. Mit diesem Vize-Schweizermeistertitel empfahl sich die Höggerin auch fürs Schweizer Nationalkader

Elsbeth und René Menzi, Judo-Schule Regensdorf

Högger Zmorge im Ortsgemüse

Am Sonntag ist das Ortsgemüse zum letzten Mal in diesem Jahr geöffnet. Und weil Abstimmungssonntag ist, verwöhnt uns Trudi Gloor mit ihren Helferinnen am traditionellen Frühstücksbuffet. Auch bietet sich die letzte Gelegenheit, die Sonderausstellung «Ortsgemüse macht Schule» zu besichtigen.



Schulhaus bei der Kirche 1942

Martin Surber (1871–1956) verbrachte seine ersten sechs Schuljahre in Oberengstringen. Sein Lehrer, ein gebürtiger Württemberger, war krank und alt (etwa 70 Jahre) und behandelte besonders armer Leute Kinder schlecht. Zu diesen gehörten vor allem die Kinder aus dem Rütihof, die damals in Oberengstringen zur Schule gingen. «Da hiess es fast jeden Tag: Stutz, komm da fieri, du kriegst sechs Täpeli!», schrieb Martin Surber in seinen Erinnerungen. Aber eines Tages kam Stutz, offenbar nicht nach vorne, und als der Lehrer mit dem Stock in der Hand sich näherte, duckte der Schüler sich unter die Schulbank, kroch blitzschnell unter allen Schulbänken hindurch, tauchte unter dem Klavier hervor und stob aus der Tür hinaus. Am folgenden Tag erhielt er dann die doppelte Ration Prügel.

In den langen Schulbänken sass jeweils fünf Kinder, insgesamt waren es zwischen 60 und 70. Die Schulstube wischten sie selber, und zum Namenstag des Lehrers sammelten sie Geld, um ihm einen Schinken zu schenken. Allerdings kauften die Kinder diesen nicht bei einem Metzger, sondern beim Pfarrer in Weinigen, welcher seinerseits den Schinken von Bauern aus Dankbarkeit erhalten hatte. Nach dem Tode des Lehrers kam dann eine Lehrerin nach Oberengstringen. Von da an gab es keinen Unterschied mehr zwischen armer und reicher Eltern Kinder, und auch die Prügelei soll nahezu aufgehört haben.

Die Sekundarschule besuchte Martin Surber, dessen Familie inzwischen in den Rütihof gezogen war, im Schulhaus bei der Kirche in Högg. Turnunterricht wurde im Feuerwehrlokal abgehalten. Alle drei Stufen hatten gemeinsam Unterricht, und Mädchen fehlten praktisch ganz, weil längere Schulbildung damals nicht selbstverständlich war. Bücher und Schulmaterialien mussten selber gekauft werden, und einige der armen Kinder bekamen dazu «Stipendien». 1906 wurde Surber in den Gemeinderat Högg gewählt, wo er zusammen mit dem Gemeinderatspräsidenten, Paul Zweifel, seinem Schulkolle-

gen aus der Sekundarzeit, sich um die Geschäfte der Gemeinde Högg kümmerte.

Kommen Sie am Sonntag zwischen 10 und 12 Uhr ins Ortsgemüse und erinnern Sie sich nach dem feinen Högger Zmorge in der Sonderausstellung «Ortsgemüse macht Schule» an die eigene Schulzeit.

Text: Marianne Haffner
Bild: BAZ 1942

Quelle: Martin Surber (1954): Erinnerungen eines alten Höggers. Mitteilung Nr. 16 der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Högg.

Am 4. Dezember ist Barbaratag

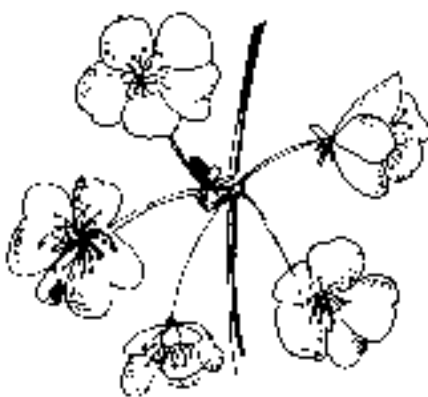
Die Frauen der FDP 10 begehen diesen Tag aktiv.

Mit der heiligen Barbara ist im Advent ein schöner Brauch verknüpft. Am Barbaratag schneidet man einen Zweig mit Blütenknospen von Kirschen, Apfel- oder Mandelbäumen und steckt ihn in einem warmen, hellen Ort in ein Wasserglas. Um die Weihnachtstage herum stehen die Barbarazweige dann in Blüte.

Blühende Zweige in der Winterzeit stehen für den Frühling, den Neubeginn nach einer kalten und dunklen Jahreszeit. Das Hegen und Pflegen des Barbarazweiges hat zu tun mit Hoffnung, Liebe und Geduld, mit Werten, die ganz besonders in die Adventszeit gehören. Die FDP-Frauen im Kreis 10 möchten symbolisch etwas dazu beitragen.

Lassen Sie sich überraschen und besuchen Sie uns am Donnerstag, den 4. Dezember, ab 17 Uhr am Meierhofplatz.

Manuela Auer-Antenna
FDP-Frauen Kreis 10



Die Legende der heiligen Barbara: Weil sich Barbara taufen liess, wurde sie während der letzten grossen Christenverfolgung im 4. Jahrhundert verhaftet und gemartert.

Auf dem Weg ins Gefängnis habe sich in ihrem Gewand ein Kirschzweig verfangen, den sie in ihrem Verlies in einen Krug mit Wasser steckte.

Am Tag ihres Todes habe der Zweig geblüht. Barbara wird heute als Schutzpatronin der Bergleute und der Artillerie geehrt.

Leserbrief

Baggerzahn an der Giblestrasse Gemeinderat Rolf Kuhn informiert kürzlich die Leser des «Höggers» über dieses Bauprojekt, das voraussichtlich am 3. Dezember im Gemeinderat behandelt werden wird.

Im sehr interessanten Artikel ging ein ebenfalls wesentlicher Punkt etwas unter, und zwar, dass die Stadt auch einen Streifen der angrenzenden Freihaltezone «im Hinblick auf eine bessere Überbaubarkeit» zu verkaufen bereit ist, was ganz klar gesetzwidrig ist. Beim in Frage stehenden Streifen handelt es sich um immerhin 281,1 m², zu denen bei der Verlegung des Kehrplatzes weiteres Gelände kommen wird.

Sollte der Gemeinderat dem Landverkauf in dieser Form zustimmen, wird ein Präjudiz geschaffen, auf das sich auch jeder bauwillige private Landbesitzer mit Anstoss an eine Freihaltezone beziehen kann.

Es locken 2,35 Millionen Franken für die Stadtkasse, aber es gibt auch unangenehme Fragen, die hoffentlich von Herrn Kuhn und anderen Gemeinderäten gestellt werden. Man darf gespannt sein!

Rolf Toller, Högg

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Högg

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Telefon 01 341 70 00, Fax 01 341 70 01
E-Mail: jqt.hoengg@sd.stzh.ch

Spielerischer Elterntreff

Wir entschuldigen uns herzlich bei allen QuartierbewohnerInnen, die am 20. November vergebens auf uns gewartet haben. Der Elterntreff findet auch in Zukunft ohne Anmeldung statt. Für Eltern mit Kindern zwischen 2 und 4 Jahren. Einmal im Monat treffen sich Mütter, Väter, Grosseltern usw. mit ihren Kindern zu gemeinsamem Spiel, Basteln, Werken. Donnerstag, 4. Dezember, von 9 bis 11 Uhr: Licht und Dunkelheit. Erlebnisstunde für unsere Sinne, Spiele zum Hören, Tasten und Sehen.

Kreativgirl «MT»

Gehst du in die 3. oder 4. Klasse und hast Lust, dich regelmässig mit gleichaltrigen Mädchen zu treffen? Spass, Spiel, Werken und vieles mehr! Wir machen Angebote – du meldest deine Wünsche und Ideen, gemeinsam gestalten wir ein tolles Programm. Mittwoch, 3. Dezember, 14 bis 16.30 Uhr. Ohne Anmeldung und kostenlos. Leitung: Daniela Columberg.

Quartierinfo-Öffnungszeiten

Wünschen Sie mehr Informationen zum Jugend- und Quartiertreff? Haben Sie Fragen zum Quartier? Möchten Sie selber etwas im Treff anbieten? Unser Büro ist geöffnet von Montag bis Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr.

AFRODITE

Afrodite

Permanent-Make-up
Nails
Wimpernwelle
Massage

Make-up
Cellulitebehandlung
Wachsdepilation
Kosmetische Fusspflege

Angela Piccinni und Virna Alvarez
Telefon 01 431 35 85, www.afrodite-beauty.com
Limmattalstrasse 200, 8049 Zürich-Högg

Tag der offenen Tür

Dialyse-Zentrum Zürich-Altstetten feiert sein 10-jähriges Bestehen



Dr. med Harald Jungbluth
Facharzt FMH für Innere Medizin und Nierenkrankheiten
Karstlernstr. 9, beim Farbhof
8048 Zürich-Altstetten
Telefon 01 431 38 34
www.dialyse-zentrum.ch

Das Dialyse-Zentrum Zürich-Altstetten ist ein Zentrum für die Abklärung und Behandlung von Nierenerkrankungen aller Art und lädt zu einem Tag der offenen Tür am 9. Dezember, 9 bis 17 Uhr, ein.

Über Ihren Besuch freuen sich Dr. med Harald Jungbluth und sein Team. Oder besuchen Sie uns im Internet auf der Webseite www.dialyse-zentrum.ch

01 341 77 00

ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE

einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

Der Top-Coiffeur in Ihrer Nähe



- Moderne Frisuren
- Individueller, auf Ihre Persönlichkeit abgestimmter Stil
- Umfassende kreative Farberatung
- Freundliche und kompetente Bedienung

Ranjana Tochtermann freut sich, Ihnen eine ganzheitliche Frisur- und Farberatung in entspannter, privater Umgebung anzubieten. Willkommen im Haarstudio an der Geeringstrasse 48/11, Rütihof (in Högg)

Tel. 079 431 68 86

LC2 – Love is in your hair

News

aus der Quartierschür Rüthof

Hurdäckerstrasse 6
Telefon 01 342 91 05, Fax 01 342 91 06
E-Mail: gwa.ruethhof@gmx.net

Spielanimation

Jeden Mittwoch findet von 14 bis 16.30 Uhr in der Quartierschür Rüthof ein Spiel- und Werkprogramm statt. Die Teilnahme ist für Kinder ab 1. Klasse, ohne Voranmeldung und kostenlos. Am 3. Dezember gibt es ein spannendes Weihnachtsbasteln.

Adventskränze binden

Samstag, 29. November, 9.30 bis 12 Uhr für Kinder in Begleitung von Erwachsenen. 13 bis 16 Uhr für Primarschulkinder und Mittelstufenkinder. In weihnachtlicher Atmosphäre kann unter fachkundiger Anleitung der eigene Adventskranz gebunden werden. Es stehen Tannenzweige, Strohreifen und Draht zur Verfügung, Kerzen (1,5 bis 5 cm Durchmesser) und Dekorationsmaterial bitte selber mitbringen. Kosten: Fr. 10.– plus Materialkosten.

Quartierinfo-Öffnungszeiten

Wünschen Sie mehr Informationen zur Quartierschür? Haben Sie Fragen zum Quartier? Möchten Sie selber etwas im Treff anbieten? Unser Büro ist geöffnet am Dienstag und Mittwoch, 14 bis 18 Uhr, Donnerstag und Freitag, 14 bis 16 Uhr.

Ausschreibung Bauprojekte

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003, (8.00 bis 9.00 Uhr; Plan-einsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Telefon 01 216 29 85/83).

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 01 276 82 80, Fax 01 271 98 60

Kulinarischer Abend

Freitag, 28. November, 19 Uhr, im Kafi Tintenfisch. Menü: Chili sin carne.

Werkatelier und Holzwerkstatt

Adventskränze und Gestecke: bis 29. November. Eine Vielfalt von Materialien, auch passende Bänder und Kerzen, liegen bereit.

Werkatelier

Kleine, feine Geschenke: 3. bis 13. Dezember (ausser 6. Dezember).

Holzwerkstatt

Weihnachtsgeschenke: bis 22. November.

Sonntagswerken: 30. November, 12 bis 17 Uhr. Die Werkstatt ist offen für Gross und Klein!

Jass-Treff

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 3. Dezember, 19.45 Uhr: Restaurant Dörfli «Uedikerhuus», 8142 Uitikon, 12. Dörfli-Jass

Dienstag, 9. Dezember, 19.45 Uhr: Restaurant Sonnegg, 8049 Zürich-Höngg, 14. Sonnegg-Jass

Samstag, 13. Dezember, 13.45 Uhr: Restaurant Hirschen 8912 Obfelden, 3. Säuliämtler Jass/Final

Mittwoch, 17. Dezember, 19.45 Uhr: Restaurant Dörfli «Uedikerhuus», 8142 Uitikon, 12. Dörfli-Jass

Samstag, 3. Januar, 13.45 Uhr: Restaurant Hirschen 8912 Obfelden, 4. Säuliämtler Jass

Mittwoch, 7. Januar, 19.45 Uhr: Restaurant Dörfli «Uedikerhuus», 8142 Uitikon, 12. Dörfli-Jassus», 8142 Uitikon, 12. Dörfli-Jass

Schmuck von Monika Spitzbarth



Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Vorhaldenstrasse 37, Umbau eines bestehenden Wohnhauses und Einbau eines Dachfensters, W2, Bruno Zimmermann, Projektverfasser: BAURaum GmbH Cornelia Broggi, Dorfstrasse 147, 8802 Kilchberg.

21. November 2003
Amt für Baubewilligungen

Nationalrätinnen zu Besuch bei der SP 10

Anlässlich der Monatsversammlung der SP 10 vom Donnerstag, 13. November, im Kafi Tintenfisch (GZ Wipkingen) ist es gelungen, zwei wiedergewählte Nationalrätinnen und eine Nationalratskandidatin / Gemeinderätin der Stadt Zürich einzuladen: Barbara Haering, Vreni Müller-Hemmi und Fiammetta Jahreiss.

In einer ersten Runde stellten sich die drei Frauen vor:

Barbara Haering engagierte sich während der letzten Legislaturperiode vor allem in der nationalen und internationalen Sicherheitspolitik. Ausserdem kämpfte sie für die Fristenregelung, was sie als sehr kraft-raubendes Engagement erlebt hat. Ein aktuelles Frauenthema bei ihr zurzeit ist die Forderung, dass der Frauenanteil in Verwaltungsräten von Firmen mit Bundesbeteiligung mindestens 30% betragen muss. Die Kommissionssitze für die Legislaturperiode 2003–2007 waren zur Zeit der Monatsversammlung noch nicht bekannt, dürften aber die gleichen bleiben.

Vreni Müller-Hemmi ist seit 25 Jahren politisch tätig, ihre ursprüngliche Motivation kurz nach Einführung des Frauenstimmrechts war als Frau, als Familienfrau und als teilzeitarbeitende Lehrerin mitreden zu wollen. Seit 1995 ist sie Nationalrätin, wobei ihre wichtigsten Engagements die Bildungspolitik und die Wissenschafts-/Kulturpolitik sind. Seit drei Jahren ist sie Präsidentin des Weiterbildungsforums und arbeitet am Gesetz über den Kulturgüterraub mit. In der Ausserpolitischen Kommission ist sie für die Schweiz tätig und reist deshalb regelmässig nach Bosnien. Diesen Herbst begleitete sie auch Bundesrätin **Micheline Calmy-Rey** dorthin, um sie in diesen Bereich einzuführen. Im Bereich Menschenrechtsfragen engagiert sie sich mit einer parlamentarischen Initiative für eine Menschenrechtsinstitution in der Schweiz.

Fiammetta Jahreiss ist ursprünglich Italienerin und stammt aus Florenz. Vor 26 Jahren kam sie in die Schweiz

und ist seither im Bildungsbereich tätig. Vor sechs Jahren wurde sie in den Zürcher Gemeinderat gewählt und ist dort in den Kommissionen für Bürgerrechte, Einbürgerungsrichtlinien und Gleichstellung tätig. Sie ist Mitbegründerin und Vorstandsmitglied der SP Migration. Sie beteiligte sich dieses Jahr zum ersten Mal an einem nationalen Wahlkampf mit dem Ziel, ihre politischen Anliegen auch auf nationaler Ebene vertreten zu können, darunter vor allem die Integrationspolitik, erleichterte Einbürgerung und Gleichstellungsfragen.

Ein brennend aktuelles Thema sind natürlich die Wahlergebnisse vom vergangenen 19. Oktober und die seither laufende Debatte um die **Bundesratswahlen** vom 10. Dezember. Beide amtierenden Nationalrätinnen bekräftigten, dass das Arbeiten in den Kommissionen schwieriger werden wird wegen der neuen Zusammensetzung des Parlaments. Leider wurde in den letzten Jahren eine Mitte-Links-Regierungszusammensetzung verpasst. Barbara Haering unterstützt den Anspruch auf einen 2. SVP-Sitz, wird aber nicht Blocher wählen, Vreni Müller-Hemmi hingegen ist gegen einen zweiten SVP-Sitz im Bundesrat.

Auf die Frage, wie wichtig denn die parteiliche Zusammensetzung des Bundesrates für die Führung unseres Landes sei, sind sich unsere Gäste einig, dass dieser Frage grosses Gewicht zukommt: Die einzelnen Departemente haben viele Kompetenzen, und da der vorstehende Bundesrat die wichtigen Personalscheide fällt, hat dies grosse Konsequenzen.

Sandra Tinner, Co-Präsidentin SP 10

city-bijoux sa

Schaffhauserstrasse 239 · Center City Bernina · 8057 Zürich



präsentiert zum 35. Firmenjubiläum im Center City Bernina

grosse VIP-Show am 28./29. November 2003


CANDINO
SWISS WATCH



Attraktionen



with Nigel Kingsley
Der aktivste Gospelchor seit 1993
mit mehr als 550 internationalen Auftritten

Wettbewerb mit tollen Preisen

Festina Voiture phantastique
(Armbanduhr als Auto)

Festbetrieb

Weindegustation · Wurstgrill

Ihr Portemonnaie wird sich freuen!

FESTINA

FONDEE EN SUISSE EN 1902



Meinungen zu den Kirchenvorlagen

Aus den vielen Zusendungen zu den drei Kirchenvorlagen, über welche am 30. November abgestimmt wird, veröffentlichen wir von der Redaktion gekürzte Texte der Befürworter und Gegner.

Ein Ja zu den drei Kirchenvorlagen

Am kommenden 30. November haben wir zu drei wichtigen Vorlagen betreffend die Neuregelung des Verhältnisses zwischen Kirchen und Staat Stellung zu nehmen. Damit dürfen wir wieder einmal uns mit grundsätzlichen Fragen unseres Staatswesens auseinandersetzen.

Bei der Neuregelung des Verhältnisses zwischen den Kirchen und dem Staat handelt es sich um einen weiteren Schritt in der Gleichstellung der öffentlich-rechtlich anerkannten Kirchen im Kanton Zürich. Vor genau 40 Jahren wurde ein erster Schritt mit der Anerkennung der römisch-katholischen Kirche als öffentlich-rechtliche Körperschaft getan. Auch damals gab es starken Widerstand gegen das neue Gesetz.

Nun sollen neben den bereits öffentlich-rechtlich anerkannten Kirchen

(evang.-ref. Landeskirche, röm.-kath. Körperschaft und christkatholische Kirchgemeinde) weitere Religionsgemeinschaften anerkannt werden können, sofern sie die strengen Auflagen, die das Gesetz dafür vorsieht, erfüllen. Mir ist nicht nachvollziehbar, warum eine jüdische Cultusgemeinde von Zürich oder die orthodoxe Gemeinde unserer Stadt diskriminiert bleiben sollen. Sie gehören doch zu Zürich wie viele andere wichtige Institutionen auch. Wenn von gegnerischer Seite mit dem Slogan «Islam als Staatsreligion» Stimmung gegen die Gesetzes-Vorlagen gemacht wird, ist das böswillig und rassistisch.

Die Auflagen für eine Anerkennung sind zudem so hoch angesetzt, dass in naher Zukunft nur wenige Religionsgemeinschaften die Anforderungen erfüllen dürften. Dem Regierungswalt muss weiterhin beim Volk bleiben. Bei einer Annahme des Anerkennungsgesetzes hätten die Stimmberechtigten schlicht und einfach nichts mehr zu sagen. Werden jedoch neue Religionen ohne Zustimmung des Volkes staatlich anerkannt, ist der religiöse Frieden in unserem Land höchst gefährdet.

3 x Nein zu den Kirchenvorlagen

Die drei Vorlagen sind klar abzulehnen. Die Schweiz ist ein abendländisch-christliches Land. Im Kanton Zürich herrscht Religionsfreiheit, und das ist gut so. Im Kanton Zürich leben aber auch über 65 000 Muslime, über 85% davon sind Ausländer. Würde der Islam nun staatlich anerkannt, wäre er eine Religionsgemeinschaft öffentlich-rechtlichen Charakters. Dann hätten die Moslems in ihrer Gemeinschaft auch das Stimmrecht. Das gilt auch für alle anderen öffentlich-rechtlich anerkannten Religionen. Wer das Stimmrecht in der Kirchgemeinde besitzt, will auch das Stimmrecht in der Politischen Gemeinde. Darüber können wir heute noch bestimmen, auch noch am 30. November. Diese Entscheidungsge-

walt muss weiterhin beim Volk bleiben. Bei einer Annahme des Anerkennungsgesetzes hätten die Stimmberechtigten schlicht und einfach nichts mehr zu sagen. Werden jedoch neue Religionen ohne Zustimmung des Volkes staatlich anerkannt, ist der religiöse Frieden in unserem Land höchst gefährdet. Stimmrecht und Anerkennung brächten viele Privilegien. Nämlich: Recht auf Anteil an Steuergeldern; Recht auf Eintreiben einer eigenen Kirchensteuer; Recht auf Missionierung und Seelsorge in Spitälern, Gefängnissen, Schulen usw.; Recht auf Erteilung von Religionsunterricht in den Schulen u. a. m. 1990 gehörten rund 90% der Zürcher Bevölkerung einer der drei Landes-

rat des Kantons Zürich als Anerkennungs-Behörde dürfen wir wohl so viel Vertrauen entgegenbringen, dass keine über nicht alle Zweifel erhebene Gemeinschaft Aufnahme findet. Die Gegner der drei Vorlagen sagen es zwar nicht laut, aber ihnen geht es einmal mehr um das liebe Geld. Die juristischen Personen sollen gemäss ihren Vorstellungen von der Kirchen-Steuerpflicht befreit werden. Diese Steuern dürfen gemäss neuem Gesetz von den Kirchen lediglich für den Bildungs-, Sozial- und kulturellen Bereich sowie für die Denkmalpflege (man denke nur an die grossen Kosten für den Unterhalt von historischen Bauten) eingesetzt werden. Wenn diese Einnahmen inskünftig den Kirchen verweigert werden, müsste der Staat all diese Aufgaben übernehmen. Und es darf erfahrungsgemäss davon ausgegangen werden, dass der Aufwand für den Steuerzahler kaum geringer ausfallen würde. Als ich früher noch für die Finanzen eines grösseren Unternehmens verantwortlich war, waren die Kirchensteuern für unsere Firma



Myrtha Rutz
Eidg. dipl.
Coiffeurmeisterin

wünscht Ihnen
besinnliche Adventstage

Coiffure Damen+Herren
Wieslergasse 5
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 342 40 42

nie ein Thema. Wir wussten um die Verdienste der Kirchen für die Erziehung, Bildung und Begleitung der Jugendlichen auf ihrem Weg zur beruflichen Ausbildung. Also stimmen wir guten Gewissens allen drei Vorlagen aus Überzeugung zu.

Anton Killias

kirchen an, heute sind es nur noch 71%, was nicht nur auf Kirchengaustritte zurück zu führen ist, sondern in viel stärkerem Ausmass auf die Zuwanderung von Angehörigen anderer Religionen und von Konfessionslosen. Wenn dieser Trend sich im gleichen Tempo fortsetzt, werden die Konfessionslosen und die übrigen Religionsgemeinschaften die Anzahl der Katholiken und Protestanten in unserem Kanton schon bald übertreffen. Der nachfolgende Text nennt das Ziel recht klar: «Daher besteht das Bedürfnis, dass die schweizerische Regierung und Öffentlichkeit die Muslime aktiv unterstützen, die Religionsschulen bzw. den Religionsunterricht, Friedhofsprojek-

te, Moscheen und islamische Zentren zu finanzieren» sowie, dass «gesetzliche Rahmenbedingungen für die langfristige Auslandsfinanzierung islamischer Projekte und Zentren erarbeitet werden». (Samir E. Shafy, Grundlagen für eine erfolgreiche Integration der Muslime in der Schweiz, in: TANGRAM, Bulletin der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus, Nr. 7 (Okt. 1999).

Wollen wir das wirklich? Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die auch noch nach dem 30. November im abendländisch-christlichen Kanton Zürich das Sagen haben wollen, stimmen 3 x Nein.

Anita R. Nideröst, 8049 Zürich

Parolenspiegel

Die Parteien im Kanton Zürich beschlossen folgende Parolen zu den Abstimmungsvorlagen:

	CVP	EDU	EVP	FDP	Grüne	SD	SP	SVP
Neuordnung von Kirche und Staat	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
Änderung des Gesundheitsgesetzes	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	-	Nein
Revision der Strafprozessordnung	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja
Neues Polizei- und Justizzentrum	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Nein
Maximalsteuerfuss in der Verfassung	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja
Abschaffung der Handänderungssteuer	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja
Verankerung Subsidiaritätsprinzip in der Kantonsverfassung	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

Kein Verzicht auf Kirchensteuern von juristischen Personen

In der Abstimmung vom 30. November über die Neuordnung von Kirche und Staat geht es auch um die alte Frage, ob durch die Kirchen von juristischen Personen Steuern erhoben werden können.

Juristische Personen? Das sind Wirtschaftssubjekte, nämlich die Firmen und Betriebe in Form von Aktiengesellschaften und Genossenschaften. Da stellt sich die Frage, warum diese Kirchensteuern bezahlen sollen... sie werden weder getauft, noch getraut oder beerdigt!

Unser Kanton schneidet bei Umfragen zur Standortqualität regelmässig hervorragend ab. Besonders gelobt werden die Schönheit der Umgebung, die kulturellen Angebote, die soziale Ausgeglichenheit und Sicherheit. Einen rechten Teil dieser Standortvorteile verdanken Kanton und Stadt und die Landgemeinden unter anderem auch den Landeskirchen. Mit den Steuern der Firmen werden viele der baulichen Infrastruktur-Aufwendungen der Kirchgemeinden mitbezahlt.

Die Kirchen leisten für die ganze Gesellschaft viel Sozialarbeit

Ein weiterer Grund: In unseren Kirchgemeindehäusern und Kirchen finden nicht nur die lokalen Vereinsfeste statt. Immer wieder bieten Kirchen auch kulturelle Events, die nicht nur im Quartier, sondern in der ganzen Stadt wahrgenommen werden. Und drittens: Alle Kirchgemeinden

leisten auch für soziale Probleme den Einwohnern über deren Konfessionszugehörigkeit hinaus unbürokratisch und effizient Hilfe. Dank den professionellen Mitarbeitern in den kirchlich-sozialdiakonischen Diensten kann ein ganzes Heer von Freiwilligen in vielen unbezahlten – und unbezahlbaren – Arbeitsstunden dazu beitragen, dass in unserem Kanton ohne übermässigen staatlichen Aufwand Aufgaben im Interesse der Öffentlichkeit erfüllt werden können. Auch hiezu werden die Steuermittel der Firmen sinnvoll eingesetzt. Man denke an die Seniorenveranstaltungen, an die Erwachsenenbildungsangebote und an die Vereinsabende im Kirchgemeindehaus. Auch die vom Elternbildungskurs her bekannte Sozialarbeiterin, die in einer schwierigen persönlichen Situation ohne grossen Aufwand erreichbar ist, müsste wohl eingespart werden. Diesen Teil unseres Auftrags können die Kirchgemeinden und die Landeskirchen nur erfüllen, wenn die dazu notwendigen Mittel durch Kirchensteuern zur Verfügung gestellt werden – auch von juristischen Personen.

Neue Verwendung der Kirchensteuern von Firmen

Und weil die Firmen am Sonntagmorgen wie eingangs erwähnt nicht in die Kirche gehen, nicht getauft und beerdigt werden, dürfen inskünftig die Steuermittel der juristischen Per-

sonen nicht mehr für die kultischen Handlungen, also Gottesdienst und Seelsorge, eingesetzt oder zur Bezahlung der Pfarrerlöhne verwendet werden. Das ist eine wichtige und grundsätzliche Änderung, die einleuchtend ist. Die Steuerpflicht als solche mit der eingeschränkten Zweckbindung auf die Bereiche Bauten, Soziales und Kulturelles bleibt jedoch bestehen. Einsichtige Firmen und deren Verantwortliche anerkennen denn auch, dass die Kirchen mit den Geldern das Richtige tun. Die vorliegende Reform zur Neuregelung des Verhältnisses von Kirche und Staat verdient deshalb die vorbehaltlose Unterstützung.

Barbara Ackeret, lic. iur.,
Vizepräsidentin
der Ref. Kirchenpflege Höngg

Leserbrief

JA zum Polizei- und Justizzentrum
Die Anforderungen an die Strafverfolgung sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Polizei und Justiz brauchen Arbeitsbedingungen, die es ermöglichen, noch stärker vernetzt zusammenzuarbeiten. Mit dem gemeinsamen Standort für Verbrechensbekämpfung und Strafverfolgung im neuen Polizei- und Justizzentrum (PJZ) auf dem Areal Güterbahnhof Zürich können viele Probleme auf einen Schlag gelöst werden.

Das geplante Polizei- und Justizzentrum Zürich hat den unschätzbaren Vorteil, dass alle wichtigen Partner und Instanzen der Verbrechensbekämpfung und der Strafverfolgung – Polizei, Schnellrichter, Haft- und Zwangsmassnahmenrichter, Pikett- und Strafverteidigung, Vollzugsbehörden und Opferhilfestellen – zentralisiert werden. Die zurzeit rund 30 stadtzürcher Standorte von Kantonspolizei und Strafverfolgungsbehörden werden an einem Ort konzentriert. Durch den Zusammenzug der 30 verschiedenen Standorte unter einem Dach könnten jährlich 13 Millionen Franken an Mietzinsen eingespart werden.

Kasernenareal wird frei

Das Kasernenareal ist die letzte grosse Landreserve im Zentrum der Stadt Zürich. Ein attraktives und verkehrsgünstig gelegenes Gelände, das heute von der Justiz und der Polizei genutzt wird. Wird das PJZ auf dem als Wohngebiet nicht geeigneten Areal des ehemaligen Güterbahnhofs realisiert und das Kasernenareal frei, könnte dieses der ganzen Bevölkerung dienen. Ideen gibt es viele: für Kultur, Bildungseinrichtungen oder ein grünes Erholungsgebiet. Mit einem Ideenwettbewerb könnte die Stadt dieses Gebiet mitten im Zentrum neuen attraktiven Nutzungen zuführen. Aus diesen Gründen empfehle ich ein überzeugtes JA zum neuen Polizei- und Justizzentrum.

Benedikt Gschwind, Kantonsrat SP

Der Kommentar

Raclette

(gvdb) Also gibt es bestimmt eine Bestimmung, die genau regelt, was bei Bezeichnungen von Produktion wichtig ist und worauf es ankommt, wenn Kriterien in Kraft treten sollen. Beim Urheberrecht sowieso. Hart daran vorbei geht die Ursprungsbezeichnung, die in gewissen Fällen von Konkurrenzregelungen eine Rolle spielt. In unserem Fall nicht, wer ein verbrieftes Recht (etwa auf Autorschaft) hat, sondern was für ein Produkt, wenn viele daran werkeln. Oder, feiner gesagt: es produzieren. So etwa den Appenzeller Käse. Oder Raclette-Käse. Ein damit «befasstes» Bundesamt hat aus den entsprechenden Paragraphen herausgelesen, dass das Wallis das alleinige Recht hat, das Raclette sozusagen im Wappen zu führen. Das Wallis soll die Käsespeise Raclette, eine Köstlichkeit notabene, erfunden haben und somit auf den Titel Raclette die alleinige Befugnis zu haben.

Das gefällt natürlich den Üsserschweyzern nicht, den Raclettekäseherstellern ausserhalb des Kantons mit den dreizehn Sternen, und sie führen entzweit ins Feld, dass der Raclettekäse zum kleinsten Teil aus dem Raclettekanton komme, ergo dürften die anderen die Spezialität produzierenden Kantone den Namen Raclette auch führen.

In vorderster Front stehen im ausgebrochenen Käsekampf Emmi und der Grossverteiler Coop. Ob diese auch ausländischen Raclette vermarkten, entzieht sich unserer Kenntnis, denn auch ausserhalb der Schweiz wird Raclette hergestellt und unter diesem Namen auf den Markt gebracht. Neckischerweise wird dieser Raclette-Käse bei uns zu haben sein, und gegen die Verwendung des Namens ist nichts zu machen. Die entsprechenden Stellen in der Brüsseler EU-Zentrale dürften nicht einmal wissen, wo das Val de Bagnes ist, allwoher der Raclette-Käse und die entsprechende Speise ursprünglich kommen.

Doch halte-lä. Andere Landesgegenden machen auch schon Anspruch auf das Erstgeburtsrecht, und so tönt es bereits aus Österreich, dort habe man schon geraggetet, als das Wallis noch mittelalterlich hintennach gewesen sei.

Schweizerische Patienten-Organisation für Gesundheitsgesetz

Die Schweizerische Patienten-Organisation (SPO) befürwortet die Änderung des Zürcher Gesundheitsgesetzes bezüglich der Medikamentenabgabe. Die Vorlage sei nicht patientenfeindlich, wie dies die Nein-Kampagne der Ärzteschaft glauben machen wolle.

Die am 30. November im Kanton zur Abstimmung kommende Regelung trage aber den Interessen der Patientinnen und Patienten nach einer sicheren Medikamentenversorgung Rechnung.

Das neue Gesetz erlaube Ärzten und Apotheken ein Neben- und Miteinander im Interesse der Patienten und garantiere eine gute Notfallversorgung. Von einer Bevormundung der Patienten könne keine Rede sein. Mit dem Rezept des Arztes in der Hand sei man frei und mündig, über Ort und Zeit des Medikamentenbezugs zu entscheiden. Diese klare Regelung habe sich in den Städten Zürich und Winterthur bewährt und sei weiter zu fördern.

Limmat-Garage AG
Ihr OPEL-Fachmann im Quartier



Gasometerstrasse 35
Limmatplatz
Telefon 01 272 10 11
www.limmat-garage.ch

Service **Reparaturen** **Pneus**
Elektro **Carrosserie** **Verkauf**

Shiatsu

eine japanische Körpertherapie

- Stressabbau
- Geistiges und körperliches Wohlbefinden

Von den meisten Krankenkassen anerkannt
Erna Spaar, dipl. Shiatsu-Therapeutin
Geeringstrasse 83, 8049 Zürich
Telefon 01 341 55 31

Adventsfenster im Rütihof

Nach dem Aufruf im «Höngger» vom 13. November war die Resonanz gross, und ich freue mich, Ihnen einen kompletten Adventskalender anzubieten.

Wieder haben sich 24 Familien bereit erklärt, diese schöne Tradition fortzuführen. Nach dem grossen Erfolg vom 2002 findet wieder ein **Rundgang** statt am **Donnerstag, 18. Dezember, ab zirka 18.30 Uhr**. Treffpunkt wie gehabt: Besucherparkplatz zwischen Oberem Boden Haus 15 und 19. Nach der Besichtigung der dekorierten Fenster bieten wir Glühwein, selbstgebackene Guetzli, Kuchen und vieles mehr an.

Ich freue mich, am 18. Dezember möglichst viele Besucher an meiner Glühweinbude willkommen zu heissen.

Liste der Adventsfenster im Rütihof

Montag, 1. Dezember
Karin Schmid,
Im Oberen Boden 60
Dienstag, 2. Dezember
Dorothea Balicka,
Im Oberen Boden 19
Mittwoch, 3. Dezember
Dagmar Bonatesta,
Im Oberen Boden 130
Donnerstag, 4. Dezember
Alicia Jacobi, Im Oberen Boden 17
Freitag, 5. Dezember
Vanessa Kläuser,
Im Oberen Boden 17
Samstag, 6. Dezember
Eveline Bucher, Geeringstrasse 32
Sonntag, 7. Dezember
Damaris Villiger,
Dominica Gmür, Kindergarten,
Geeringstrasse 30a
Montag, 8. Dezember
Lotte Maag, Im Oberen Boden 7
Dienstag, 9. Dezember
Yvonne Behrendt,
Im Oberen Boden 23

Mittwoch, 10. Dezember
Bärbel Dahlhaus,
Im Oberen Boden 15
Donnerstag, 11. Dezember
Lisa Fischer,
Quartierschür Rütihof
Freitag, 12. Dezember
Anne Waldvogel,
Im Oberen Boden 38
Samstag, 13. Dezember
Gerda Fäh, Rütihofstrasse 24
Sonntag, 14. Dezember
Daniel Niederhauser,
Geeringstrasse 32
Montag, 15. Dezember
Petra Grapow, Im Oberen Boden 7
Dienstag, 16. Dezember
Birgit Holzgang,
Im Oberen Boden 21
Mittwoch, 17. Dezember
Beatrice Müller, Rütihofstrasse 27
Donnerstag, 18. Dezember
Vivienne Papapaschalis
Margrit Hügli, Spielgruppe,
Im Oberen Boden 7
Freitag, 19. Dezember
Cornelia Eggenberger,
Im Oberen Boden 1
Samstag, 20. Dezember
Maria Ebner, Geeringstrasse 38
Sonntag, 21. Dezember
Sylvia Meienberg,
Im Oberen Boden 1
Montag, 22. Dezember
Liselotte Hubschmid,
Im Oberen Boden 1
Dienstag, 23. Dezember
Karin Giger, Geeringstrasse 36
Mittwoch, 24. Dezember
Manuela Barizzi,
Im Oberen Boden 1
Yvonne Behrendt

Beckenbodentraining für Frauen

Im Haus Werdinsel 1 und an anderen Orten hält Eveline Gerber Kurse für Frauen ab, die lernen wollen, mit ihrem Beckenboden bewusster umzugehen. Auf der Werdinsel beginnt der nächste Kurs am 19. Januar.



Eveline Gerber im geräumigen und gut eingerichteten Kurslokal auf der Werdinsel: «Fundierte Information fördert die Wahrnehmung des eigenen Körpers.»

Eveline Gerber hat drei Jahre lang Physiotherapie gelernt, bevor sie sich auf das Beckenbodentraining (Be-Bo) spezialisierte. Heute ist sie «diplomierter Be-Bo-Kursleiterin» und

«Gesundheitstrainerin». Gerber ist eine von 18 Frauen, die in der deutschen Schweiz Beckenbodentraining anbieten, elektronisch miteinander kommunizieren und sich zweimal im Jahr gemeinsam fortbilden. Das Konzept für das Beckenbodentraining geht auf die Krankenschwester Yvonne Keller zurück. Keller ist auch die Gründerin der Firma «BeBo Gesundheitstraining», die ihren Sitz an der Friedackerstrasse 52 in 8050 Zürich hat. Inhaberin und Geschäftsführerin ist heute Judith Krucker-Manser; sie führt auch das Team der 18 Kursleiterinnen. Krucker arbeitet mit Dr. Davide Perucchini vom Blasenzentrum Stadelhofen zusammen.

Geschäftsführerin und Kursleiterinnen stehen in regem Kontakt mit medizinischem Personal und können sich jederzeit an Fachärzte wenden. So ist gewährleistet, dass die Kursnehmerinnen bestens informiert und geschult werden. Eveline Gerber: «Damit man genau instruieren kann, braucht man ein fundiertes Wissen. Es ist ganz wichtig, dass Frauen lernen, mit derjenigen Muskulatur zu arbeiten, die nötig ist. Übrigens haben wir Qualität-Anerkennung, die meisten Krankenkassen zahlen einen Beitrag.» Beim Beckenbodentraining geht es unter anderem um die Frage: Wie kann man den Beckenboden vor Überlastung schützen? Mit Prävention lässt sich manche Operation vermeiden. Gerber empfiehlt Frauen, schon in jungen Jahren einen Kurs zu machen. Man sollte kommen, bevor man den Urin nicht mehr halten kann. Gut sei das BeBo auch zur Vertiefung der Sexualität, bei Menstruations-Krämpfen, nach Geburten, für die Haltung und zur Regulierung des Atems; ferner fördere es die Wahrnehmung des Körpers und wirke entspannend. Eveline Gerber: «Gern trainieren junge, sportliche Mütter ihre Bauchmuskeln, belasten damit den Beckenboden und bekommen eine Senkung. Das hat ihnen halt niemand gesagt. Die Mütter wussten früher nichts darüber, und selbst in meiner Physiotherapie-Ausbildung habe ich nichts darüber erfahren.»

BeBo-Kurse und Massagen

Grundlage aller Kurse ist das Buch «Entdeckungsreise zur weiblichen Mitte» von Yvonne Keller; es ist im Kurspreis inbegriffen. In einen Kurs werden maximal neun Frauen aufgenommen. Im Haus Werdinsel 1 beginnt der nächste Kurs am Montag, 19. Januar, um 14 Uhr; er umfasst sieben anderthalbstündige Lektionen und kostet 310 Franken. Ein weiterer Kurs beginnt am Dienstag, 11. Mai, um 9 Uhr. Bei Bedarf würden gern auch zusätzliche Kurse eingerichtet. Bei jedem Höngger Arzt liegen Prospekte auf. – Eveline Gerber bietet Frauen auch Massagen und Haltungsschulung an.

Anmeldungen

Eveline Gerber, Werdinsel 1, 8049 Zürich, Telefon 01 341 45 43, E-Mail egerber@beckenboden.com

Text und Foto:
Richard Baumann

Für Inserate im «Höngger» benutzen Sie bitte die neue Telefonnummer:

043 311 58 81

Montag bis Donnerstag, Brigitte Kahofer

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

3. Veranstaltung
Sonntag, 30. November 2003
17.00 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg

Festliche Abendmusik mit dem clarin-archi-quintett

clarin-archi-quintett
Lux Brahn, Klarinette
Martin Lehmann, Violine
Marc Kissóczy, Violine
Barbara Kissóczy, Viola
Akiko Kanamaru, Violoncello

Programm

Joseph Haydn (1732–1809)	Streichquartett in A-Dur op. 20, Nr. 6 Allegro di molto e scherzando Adagio Menuetto Fuga a tre soggetti: Allegro
Antonín Dvořák (1841–1904)	Zwei Walzer für Streichquartett op. 54 Nr. 1 Moderato Nr. 2 Allegro vivace
W. A. Mozart (1756–1791)	Klarinettenquintett in A-Dur KV 581 Allegro Larghetto Menuetto Allegro con variazioni

Eintrittspreise 1. bis 3. Veranstaltung: Fr. 20.– und Fr. 17.– für Gönner, AHV und Studenten
4. Veranstaltung: Eintritt frei, Kollekte
Vorverkauf ab 1. November UBS AG Filiale Höngg
Limmattalstrasse 180, 8049 Zürich
Öffnungszeiten Montag bis Freitag 9.00 bis 16.30 Uhr
Galerie Zentrum, vis-à-vis Post Höngg
Regensdorferstrasse 2
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr



EINLADUNG Advents-Aséros

Samstag, 6. und 13. Dezember 2003,
von 11 bis 17 Uhr

Monica's Checkout

Bis Ende Jahr 20% Eröffnungs-Rabatt!

- * Gepflegte Second-Hand-Damen- und Herrenmode
- * Taschen, Schuhe * Accessoires
- * Dekorations- und Geschenkartikel

Bahnhaldestr. 2, 8052 Zürich, vis-à-vis Post, Tel. 043 300 15 85

Öffnungszeiten: Di–Fr 13.30–18.30, Sa 11–16 Uhr

Pneuhäuser-Unterdorf



AD. Kuhn AG
Mühlackerstrasse 120
CH-8046 Zürich
Tel. 01 371 44 55
0848 Pneuhaus
Fax 01 372 09 01

www.ad-kuhn-ag.ch E-Mail info@ad-kuhn-ag.ch

Neue Fussreflexzonen-Massage nach N. D.
Elektroakupunktur
Infrarot-Tiefenwärme-Kabine
Thalasso-Therapie
Facial Harmony Balancing

Gesundheitspraxis
Blanca Fischer
Affolternstrasse 46
8105 Regensdorf
Tel. 01 840 08 91



dipl. Fussmasseurin

Kaminfeger- und Dachdeckergeschäft



Walter Sutter
dipl. Kaminfegermeister
Lindenbachstrasse 25
8006 Zürich
Telefon 01 362 03 88
Fax 01 362 05 94
Pikett 079 661 12 10

E-Mail: walter.sutter@swissonline.ch www.w-sutter.ch

Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltzchi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 01 341 46 00

Maria Galland
PARIS

Höngger Drittklässler für Strassenkinder

Eine «Terre des hommes»-Aktion zum Tag der Kinderrechte am 20. November.

Die Drittklässler berichten:

Die Aktion hat uns Spass gemacht, obwohl der Morgen etwas kalt war. Wir haben viel gearbeitet: in der Migros Einkäufe eingepackt, Kaugummi, Zeitungen und Kuchen verkauft, Schuhe geputzt und Punsch und Kaffee ausgeschenkt.

Es ist eine hübsche Summe Geld zusammengekommen. Das Geld ist für die Strassenkinder in Bangladesch, denen «Terre des hommes» Essen, ein Dach über dem Kopf und Schulbildung ermöglicht.

Ein herzliches Dankeschön an all die grosszügigen Spender und Spenderinnen, die uns viel Sympathie entgegen gebracht haben!

Ein besonderer Dank gehört der Migrosleitung, die uns erlaubte, Einkäufe einzupacken, und dem claro-Laden, der den Kaffeestand bewilligte. Der Morgen war ein Erfolg!

3. Klasse, Schulhaus Rütihof



In Höngg sind Handel und Gewerbe ausserordentlich aktiv und vielseitig. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag zu einer guten Versorgung und tragen dazu bei, dass in unserem schönen Quartier die Lebensqualität erhalten bleibt. Daran sollten wir auch im Zusammenhang mit den Festtagen denken.

Ein zeitgenössischer französischer Philosoph schrieb kürzlich, es würde den Menschen viel besser gehen, wenn sie das, was man zum täglichen Leben braucht, nicht weiter entfernt einkaufen würden, als man vom eigenen Kirchturm aus sieht. Uns gefällt diese Aussage.
Der Autor ist überzeugt, dass es für alle zum Gewinn wird. Es fördert die

Solidarität, stärkt die Gemeinschaft und schafft Vertrauen. Vor uns steht die Weihnachtszeit. Es ist die Zeit des Schenkens. Geschenke bereiten dann Freude, wenn man spürt, dass sie mit Sorgfalt und Liebe ausgewählt wurden. Dazu braucht man neben genügend Zeit vor allem auch fachmännische Beratung. Unsere Höngger Geschäft-

te können beides anbieten und freuen sich, wenn sie Ihnen beim Suchen und Auswählen helfen können. Sie finden in Höngg sehr vieles, das sich zum Schenken eignet, entgegen zu dem dem Gefühl, Gehetze und den Gefahren in der City und tragen erst noch dazu bei, dass uns die Vielfalt des Angebotes in Höngg auch in Zukunft erhalten bleibt.
In diesem Sinne bat die Redaktion des «Hönggers» die Unternehmen im Quartier um Geschenktipp, welche wir Ihnen nachstehend gerne vorstellen:

Sie suchen etwas Spezielles?



Die Höngger Uhren als Ihr besonderes Weihnachtsgeschenk. Jede Uhr ist nummeriert und daneben steht genügend Platz zur Verfügung, um Initialen, Namen oder auch eine kleine Widmung zu gravieren. Ein ganz persönliches Geschenk also.

Die 100%-Swiss-Made-Uhr mit Safirglas in einem Edelstahlgehäuse ist selbstverständlich wasserdicht. Es stehen vier Lederbandfarben oder ein elegantes Milanaise-Edelstahlband zur Verfügung.
Bereits Fr. 249,- ist die Uhr mit einer 2-Jahres-Garantie zu haben.

BRIAN

Uhren und Goldschmiede
Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 01 341 54 50



Besuchen Sie unsere

WEIHNACHTS-WEINPRÄSENTATION

Freitag, 28. November 16.00 – 20.00 Uhr
Samstag, 29. November 11.00 – 16.00 Uhr

Eine grosse Auswahl an Spitzenweinen, prickelnden Sparklings und Champagnern, edlen Spirituosen sowie viele Neuheiten können degustiert werden! Lassen Sie sich von der Präsentation unserer GESCHENKE FÜR GENIESSER inspirieren!



WEINLAUBE

Zweifel WeinLaube – der Wein- & Gourmetspezialist in Ihrer Nähe
Regensdorferstrasse 20 in 8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 344 22 11 Fax 01 344 24 03 www.zweifelweine.ch info@zweifelweine.ch

Einladung zum Adventsopero

Sonntag, 7. Dezember 2003
Sonntag, 21. Dezember 2003
11 bis 17 Uhr

Ausstellung
1. bis 31. Dezember 2003

Kleidsame Stoffwerke Schals
von Cécile Trentini

Vernissage am 7. Dezember,
mit der Künstlerin

Palatso

SCHMUCK + DECO
Limmattalstrasse 167, Meierhofplatz
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten im Dezember
Mo bis Fr 14 bis 18.30 Uhr
Sa 10 bis 16.00 Uhr

Händler Point von Acer

Acer, die beste Technologie von heute im Design von morgen.
PC mit integriertem TFT-Bildschirm.
PC-Drucker und Zubehör.



20 Jahre

EsTechnik GmbH

Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich-Höngg
info@es.technik.ch
www.es-technik.ch

Telefon 01 342 16 30
Fax 01 341 60 64

Service · Reparaturen · Verkauf

Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

Jubiläumskonzert von «The Holy Spirit Gospel Singers»

Am 6. November wurde im «Höngger» unter dem Titel «Ein Stück Musikgeschichte aus Höngg» dem Chor «The Holy Spirit Gospel Singers» zu seinem zehnjährigen Bestehen gratuliert. Es wurde auf die beiden Konzerte am 22. und 23. November in der katholischen Kirche Heilig Geist hingewiesen. Über das Jubiläumskonzert vom 22. wird hier berichtet.

Die katholische Kirche Heilig Geist war beinahe vollbesetzt mit Besucherinnen und Besuchern aller Altersklassen. Schon der Einmarsch – oder besser – der Einlauf der Singers liess ahnen, dass uns da kein langweiliger Abend ohne Pep erwarten würde. Die Herren präsentierten sich in dunklen Anzügen, die Damen in schwarzen Kleidern mit leuchtend blauen Foulards als Blickfang um den Hals, jedes anders geknüpft. Das

Konzert bestand aus zwei Teilen, in denen je neun Stücke vorgetragen wurden, darunter so bekannte wie «Joshua fight the battle of Jericho» mit schweizerdeutscher Einleitung. Im zweiten Teil wurde bekanntgegeben, dass das Lied «Lord where are you», vom Chormitglied Dirk Dahlhaus komponiert worden ist. Wir hörten also sozusagen eine Weltpremiere. Der Leiter der «Gospel Singers», Pascal Truffer, dirigierte nicht nur, son-

dern begleitete sämtliche Stücke am Klavier. Die ausgezeichnete Band, alle hervorragende Solisten, muss hier schon vorgestellt werden. Das sind Markus Orenge, Bass, Erich Rüttsche, Drums, und Philipp Gubelmann, Saxophon.

Als Gesangssolistinnen traten die beiden Winterthurerinnen Manuela Hausammann und Maja Hubacher auf. Alle Achtung! Solche kräftigen Stimmen, mit klarem sauberen Klang auch über die Oktaven, bekommt man nicht über Nacht. Da stecken viele Stunden Arbeit und Übung dahinter. Sie wurden auch mit entsprechendem Applaus belohnt

und am Schluss des Konzerts mit einem Blumenstrauss verdientermassen geehrt.

Nach der Pause, während der Getränke und Snacks angeboten wurden, betraten die Sängerinnen und Sänger die Bühne singenderweise und mit einer brennenden Kerze in der Hand, was eine echt feierliche Stimmung hervorrief. Das Programm wurde zügig durchgegangen und bestach mit der Heiterkeit und Fröhlichkeit, welche nun mal dem Gospel eigen ist. Etwas irritierend war, dass wohl jeweils kräftig applaudiert wurde, aber doch viele der BesucherInnen ruhig auf ihrem Stühlchen sassen. Bei den rassi-

gen Klängen können doch die Füsse nicht stillstehen!

Selbstverständlich wurde nach einer Zugabe geklatscht. Die kam auch und zwar mit zwei Stücken. «Bye, bye» das erste und als zweites der allseits bekannte Song und Welthit «Oh happy Day». Das war ein wirklich fulminanter Schlusspunkt. Sämtliche Interpreten, die Band und das Publikum sorgten zusammen für einen starken Abgang. Als schliesslich das Licht wieder anging, kam man ziemlich abrupt zurück auf den Boden.

Fazit des Abends: Es war wirklich schön!

Anita R. Nideröst

Weihnachtsgeschenken aus Höngg

Accessoires



Nebst einer grossen Auswahl an festlichen Strässen und Gestecken finden Sie bei uns eine Vielzahl von Kerzen (ab Fr. 4.50), Kugeln (ab Fr. 2.-), Accessoires (ab Fr. 6.50) sowie Duftkerzen (ab Fr. 9.50) für Ihre Weihnachtsdekoration. Als spezielles Geschenk empfehlen wir Ihnen unsere «Lämpfsträusse» (ab Fr. 70.-).



Gärtneri Blumengeschäft Elliker

Inh. René Graf
Riedhofstrasse 351
Tel. 01 341 53 14
Fax 01 341 23 33

Edel und sinnvoll: Köstliches aus Italien



Gratis-Degustation
am Donnerstag,
4. Dezember
von 17 bis 22 Uhr

Weine & Prosecco, Olio & Aceto, Pesto & Salse und weitere Bio-Delikatessen, sowie fertig zusammengestellte, elegante Geschenkpakete ab Fr. 19.-
5% Abholrabatt auf allen Produkten.

Weitere Infos: www.terraverde.tv



Cantina Terra Verde

Fabrik am Wasser 55
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 342 10 00
Fax 01 341 97 62
Offen: Mo bis Fr 9 bis 18 Uhr
Sa 12 bis 16 Uhr
Parkplätze vorhanden

Mit Liebe schenken



Wer das Besondere sucht und Genuss schenken will, findet beim Schoggi-König eine reiche Auswahl an edlen Pralinés und Truffes sowie fantasievolle Kreationen.



SCHOGGI-KÖNIG

Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 87 00

Für Sie und Ihre Lieben erfüllen wir jetzt Ihre Weihnachtswünsche,



- als kreative Advents-Arrangements
- als persönliche Hauslieferung
- als frohe Weihnachtsbotschaft

versenden wir Ihre Blumengrüsse mit Fleurop sogar auf der ganzen Welt!

Sehen Sie sich unsere Auswahl an, wir beraten Sie sehr gern persönlich.

Inh. S. Eller
Limmattalstrasse 224

8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 88 20



Weihnachten ist Wunschzeit

Zeit für kleine und grosse Geschenke. Lassen Sie Ihre Träume wahr werden mit einem Geschenk von Bang & Olufsen!

BeoVision
MX 8000



Besichtigung
täglich ab 16 Uhr

P vor dem Haus,
Tram und Bus «Schwert»

Standup
BeoCom
2 ISDN



Erleben Sie einzigartige Qualität bei:

Bang & Olufsen, tv Reding
Limmattalstrasse 124+126, 8049 Zürich
Telefon 01 342 33 30
info@tvreding.ch, www.tvreding.ch

BANG & OLUFSEN



www.bang-olufsen.com

Kerzenziehen der Jungschar Waldmann

Alle Jahre wieder... findet am 29. und 30. November das Kerzenziehen der Jungschar Waldmann statt. Wie immer befinden wir uns am Rütihof, direkt vor dem Cop. Gross und Klein von Nah und Fern sind ganz herzlich dazu eingeladen!

Kommen Sie doch vorbei, plaudern Sie mit alten Bekannten und wärmen Sie sich die kalten Hände anschliessend in unserem Café bei einem heissen Punsch und knusprigen Pommes. Beim letzten Kerzenziehen haben Sie mit Ihrem Geld einen sozialen Einsatz in Rumänien unterstützt. Wir

möchten Ihnen im Nachhinein noch einmal ganz herzlich dafür danken, es konnte sehr viel ausgerichtet werden. Wir durften diesen Sommer in Brasov etwa 20 Jungscharleiter ausbilden. In verschiedenen Workshops lernten sie zum Beispiel ein Lagerprogramm aufzustellen, Nachmittage mit Kindern spannend und erlebnisreich zu gestalten und vieles mehr. Unsere Arbeit wurde sehr geschätzt, da in diesem Land kaum Möglichkeiten zur Jungschar-Leiterausstellung vorhanden sind. Ausserdem konnten wir mit dem Geld einige Familien unterstützen, die am Rande des Existenzminimums leben müssen. Sie und wir danken es Ihnen herzlich!

Esther Dijkstra,
Besj-Jungschar Waldmann

Weihnachtsverkauf

im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, Höngg, am Samstag, 29. November, von 13 bis 20 Uhr.

Wer möchte es missen, am Weihnachtsverkauf im katholischen Pfarreizentrum seinen Adventsschmuck auszulesen und daheim seine Stube zu schmücken? Diese Gelegenheit haben Sie wie alljährlich am Samstag vor dem 1. Advent, also am 29. November. Kommen Sie, liebe Höngger und Hönggerinnen, und überzeugen Sie sich von den exklusiven Arrangements, den wunderschönen gebundenen und gesteckten Kränzen und sonstigem adventlichem Schmuck. Auch bei den Strick-, Näh- und Bas-

telsachen sind neue Ideen umgesetzt worden. Für Weihnachtsgrüsse finden Sie ein breites Kartenangebot, und schon sind Sie bei unsern bestens bekannten Weihnachtsguetzli und andern Gebäcken, von denen Sie sich gerne verführen lassen. Der Erlös kommt unseren Projekten Kolumbien und Lesotho sowie Pater Hobi in Madagaskar zugute.

Kulinarisch werden Sie schon ab 12.30 Uhr verwöhnt mit Fleisch- und Gemüsepastetli, Sandwiches, Kuchen und Torten, und um 13 Uhr öffnet der Verkauf seine Tore.

Ab 17 Uhr gibts Raclette, und nach dem Gottesdienst findet der Abend seinen gemütlichen Ausklang, oder

vielleicht locken die Stände für eine letzte Schnäppchenjagd.

Wir freuen uns, Sie an diesem Begegnungstag begrüssen zu dürfen.

Frauengruppe Heilig Geist
Pfadi SM Nansen
Gruppe für In- und Auslandhilfe
Gruppe für gesellschaftliche Anlässe

Weihnachtsmarkt

Weihnachtsmarkt des Quartiervereins Wipkingen auf dem Röschibachplatz am Samstag, 29. November, 9 bis 16 Uhr.

ggfräsig

(Nidwaldner Mundart)

Wasser
Schpiägel
Wurzlen Ughiir
gfirchtig
gfischtered

vernooted
Chäärne
firzindtroot
dri uise
gliisid

schtiärig Blizze
pfiuchid

zunderobsi Teen
is Gischte hi
verwirled

Phakhdnigs
tschidled
Blaase guderid



Nach dem 1. und 2. Streichquartett «Akroate Hadal» 1995 und «settori» 1999 von Olga Neuwirth, Wien (*1968) in Bezug zu Villém Flussers und Louis Becs Beschreibung eines fiktiven, krakenähnlichen Tiefseewesens mit dem Namen «Vampyrotheutis Infernalis» – einer Fabeltiergattung von einer skelettlosen Beweglichkeit, dem Vorliebe für hemmungsloses Verschlingen zukommt, Lucerne festival 2002, Arditti Quartett, London)

Rolf Zumbühl
dr Nidwaldner s Ziri

Illustration
Richard Grossrieder, Sachseln OW

Leserbrief

Unsere gute Volksschule wieder fordern!

Eine zweite Fremdsprache, Englisch, soll in der Primarschule eingeführt werden. Haushaltunterricht, handwerkliche und musische Fächer sollen weiter abgebaut werden. Für die Ausländerkinder – manchmal bis zu über 90 % einer Klasse – sind bereits Hochdeutsch und Schweizerdeutsch Fremdsprachen. Wie sollen diese auch noch Englisch lernen können neben Französisch, mit dem sie bereits überfordert sind?! Auch für die Schweizerkinder ist es sinnvoll, erst die Muttersprache und Hochdeutsch gut zu beherrschen. Auf diesem Hintergrund kann eine Fremdsprache dann sicher erworben werden. Dies wird heute mit Erfolg in der Oberstufe gemacht. Auch die in die normale Primarschule integrierten Sonderklassen-Kinder, auf verschiedene Weise behindert, werden bei den Fremdsprachen kaum mitkommen. In bestens eingerichteten Sonderklassen bekamen sie abgestimmte Förderung. Geld wäre vorhanden für ausgezeichnete Sonderklassen, aber sie wurden und werden aufgehoben. Regina Aepli, heute Direktorin im Bildungsamt, sagte, sie würde auf die Lehrer hören. Gleichzeitig liess sie wissen, die Lehrer könnten dann «öpe» nicht bestimmen! Wie ernst werden da bestausgewiesene Pädagogen, denen es um die Kinder und ihre Zukunft geht, genommen? Und für wen sollen Kinder die Früh-Fremdsprachen eigentlich lernen? Für EU- und WTO-Forderungen! Firmen werden ins Ausland verlegt, Schweizer Firmen an ausländische, grösstenteils amerikanische Firmen verscherbelt.

Konzerne legen ihre Tochterkonzerne zusammen – alles für grössere Rendite, dafür mehr Arbeitslosigkeit! Dazu müssen Menschen umhergeschoben werden, dort eingesetzt, wo es die Firma gerade will, herausgerissen aus der Familie, aus einem Betrieb mit menschlicher Verbundenheit, ins Ausland verlegt. Sie brauchen ein bisschen Englisch, denn viel können sie in der Primarschule nicht lernen, verlieren aber viel anderes! Auch Denken und demokratisches Miteinander sind von unseren Politikern nicht mehr gefragt. Wegen Englisch- und Französischstunden in der Primarschule sollen die musischen, handwerklichen und lebenskundlichen Fächer Handarbeit, Hauswirtschaft und Kochen, eine Abwechslung und wichtig für das Leben, also gekürzt werden. Vor einigen Jahren hiess es, die armen Schüler hätten eine kopflastige Schule. Was ist das aber nun jetzt? Ausserdem darf der Lehrer das wirkliche Lernen nicht mehr vermitteln, er darf nicht mehr anleiten, helfen, Kompetenz fördern. Das muss wieder gefordert werden! Klassenunterricht, in dem die Schüler im Verbund mit den andern lernen, üben, zur Geltung kommen, ihren Spass haben – abwechslungsweise mit Unterricht in

kleinen Gruppen – wird von Amtes wegen und aus Gründen der Politik verpönt. Individualisierender Unterricht ist Trumpf. Das bedeutet, dass ein Kind alleine lernen muss und wie es gerade Lust hat oder nicht, kann oder nicht kann. Der Lehrer darf nur noch Moderator sein. Dies hat aber nichts mit der Aufgabe des Lehrers zu tun! Unsere von der Bildungsdirektion seit 25 Jahren durchgedrückten Schulreformen haben bewirkt, dass die Schulabgänger heute weniger können. Man sieht es spätestens in der Lehre. Die Pisa-Studie mit den schlechten Resultaten spiegelt dies und wird aber zu politischen Zwecken verwendet. Eltern sind aufgerufen, eine gute Schule zu fordern. Es geht um die Zukunft, die Gleichwertigkeit und die Freiheit aller Menschen. Es geht auch um die Zukunft unseres Landes.

Regula Escher, Zürich-Höngg

Firmengründungen · Steuern · Revisionen · Buchhaltungen · Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller

Eidg. dipl. Buchhalter/Controller
Limmattalstrasse 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01 341 35 55, Fax 01 342 11 31
E-Mail: hpkeller@treuhand@swissonline.ch

GESUNDHEITSPRAXIS

- Augendiagnose
- Akupunktur- und Reflexzonentherapie
- Spagyrik/klass. Homöopathie

Tel. Voranmeldung 079 263 02 03
Winzerstrasse 99, 8049 Zürich

A. Bleisch, klass. Homöopath

Ihr Fachmann für

Maler- und Tapezierarbeiten

Poul Benedict Herskind
Telefon 01 341 13 17 oder 079 471 21 04



Sauber und zuverlässig

Ein Tunnel für Wipkingen

Kantonsrätin Carmen Walker Späh gibt nicht auf: Gefordert wird ein Tunnel zwischen Bucheggplatz und Pfingstweid, damit die Wipkinger von Lärm und Dreck entlastet werden. Doch wie realistisch ist die Hoffnung, dass das Problem Rosengartenstrasse endlich gelöst wird?



65 000 Autos pro Tag: Kantonsrätin Carmen Walker Späh kämpft mit dem Komitee «Pro Waidhaldetunnel» für eine Entlastung.

Ursula Wild: Die Zustände entlang der Westtangente sind schweizweit bekannt, aber Lösungen werden keine angeboten. Können die Wipkinger jetzt hoffen?

Carmen Walker Späh: Dass die Situation immer noch so ist, wie sie ist, haben wir Wipkingerinnen und Wipkinger teilweise uns selbst zuzuschreiben. Die politischen Parteien konnten sich bisher nicht darüber einigen, was Wipkingen braucht, und die Nichtbetroffenen stört es nicht, wenn wir eine Autobahn im Quartier haben. Ohne politischen Druck von unten nach oben wird es nie eine Beruhigung geben.

Auch die Tunnellösung ist im Quartier nicht überall akzeptiert... glauben Sie, dass sie trotzdem durchkommt?

Die Tunnelvariante wurde von allen Parteien gemeinsam am runden Tisch «Verkehr Zürich West» diskutiert und ausgearbeitet. Etwas vereinfachend zusammengefasst: Die Linken tun sich schwer mit einem Tunnel und die Rechten tun sich schwer damit, dass die Rosengartenstrasse auf zwei Spuren reduziert wird. Der jetzige Vorschlag ist ausgewogen. Der Tunnel bringt ja nichts, wenn nicht gleichzeitig die Rosengartenstrasse wieder eine normale Stadtstrasse wird.

Heisst das, dass es am Rosengarten wieder Fussgängerstreifen geben wird?

Nach unserem Postulat ist dies möglich – sowie auch ein teilweiser Abbruch der Hardbrücke, damit die Kulturmeile attraktiver wird.

Und wie gross sind die Chancen, dass dieses Projekt im Kantonsrat durchkommt?

Das Postulat wird jetzt aktiv von den Mitte-Parteien getragen – von der FDP, der CVP und der EVP. Aber auch die Automobilverbände ACS und TCS sowie die Grundeigentümergeinschaft Zürich West haben ihre Unterstützung zugesagt. Die Chancen für einen Waidhaldetunnel werden natürlich besser, wenn die SP und die SVP ebenfalls das Projekt unterstützen.

Und was ist die Alternative?

Wenn wir keine Mehrheiten finden, wird es so bleiben, wie es ist, bzw. noch schlimmer werden. Die Entwicklung in Zürich West wird noch mehr Verkehr produzieren. Man hat errechnet, dass der geplante Westast eine Mehrbelastung von 6 Prozent bringen wird.

Und was sollen die Wipkinger und Wipkingerinnen tun?

Es würde mich freuen, wenn möglichst viele das Projekt «Waidhaldetunnel» unterstützen würden – am besten, wenn sie in unserem Komitee mitmachen.

Interview: Ursula Wild, Co-Präsidentin QV Wipkingen

Über 30 Jahre Provisorium ohne Ende. Jetzt reicht's!

Es ist Zeit für den Waidhaldetunnel!

Wir kämpfen...

Co-Präsidentin:
Walker Späh Carmen, Kantonsrätin FDP,
Dürr Lucius, Kantonsrat CVP, Furter Willy, Kantonsrat EVP

Gründungsmitglieder:
Baumer Michael, Gemeinderat FDP 6, Brogli Urs, Leiter Unternehmenskommunikation, Cavegn Reto, Kantonsrat FDP, Geschäftsführer TCS Sektion Zürich, Eggler Robert, Präsident Verkehrskommission ACS Sektion Zürich und Vorstandsmitglied ACS, Fiala Doris, Präsidentin FDP Stadt Zürich, Helmut Werner, Präsident Quartierverein Zürich 5, Jäger Alexander, Gemeinderat FDP 10, Kappeler Thomas, Gemeinderat CVP, Präsident Verkehrskommission CVP Stadt Zürich, Knörr Marcel, Gemeinderat FDP 10, Kohn Michael, Energieunternehmer, Higi Peter, Präsident CVP 10, Künzli Maximilian, Präsident Quartierverein Aussersihl-Hard, Meier Hans-Ulrich, Gemeinderat FDP 6, Präsident Gewerbeverein Unter-Oberstrass, Mosdorf Martin, Kantonsrat FDP, Präsident Verkehrskommission FDP Kanton Zürich, Rabelbauer-Pfiffner Claudia, Präsidentin EVP 6/10, Rabelbauer Richard, Präsident EVP Stadt Zürich, Schmid Georg, Gemeinderat CVP 6, Schnebel Hanspeter, Kantonsrat FDP, Unternehmer, Zürich, Schönbacher Robert, Gemeinderat CVP Stadt Zürich, Seiz Martin, Hartweg Verwaltungen, Simon Claudia, Präsidentin FDP 10, Stähler Anton, Gemeinderat CVP 10, Wild Ursula, Co-Präsidentin Quartierverein Wipkingen

Automobil Club Schweiz Sektion Zürich, Christlichdemokratische Volkspartei der Stadt Zürich, Evangelische Volkspartei der Stadt Zürich, Freisinnig Demokratische Partei der Stadt Zürich, Gewerbeverband der Stadt Zürich, IG NEZ, Interessengemeinschaft nachhaltige Stadtentwicklung Zürich, Touring Club Schweiz Sektion Zürich, Verein Grundeigentümer Zürich West, Vereinigung Kulturmeile Hardbrücke, Standortmarketing

Unterstützen Sie uns, indem Sie mitmachen!

Ich/Wir trete/n dem überparteilichen Komitee «Pro Waidhaldetunnel» bei:

Name / Vorname: _____
Firma: _____
Adresse: _____
Tel. / Fax: _____
E-Mail: _____

- Ich bin damit einverstanden, dass mein Name bzw. der Name der Firma auf dem Flyer, der Hompage und anderen Werbemitteln erscheint.
 Ich bin bereit, das Komitee mit einem finanziellen Beitrag zu unterstützen. Bitte schicken Sie mir einen Einzahlungsschein!

Bitte Talon einsenden an:



Postfach 191, 8037 Zürich
www.waidhaldetunnel.ch
PC-Konto-Nr.: 87-110748-0

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich

Telefonische Anmeldung
01 341 37 97

Ja

zum Gesundheitsgesetz

am 30. November. Die heutige Medikamentenversorgung hat sich bewährt und gehört gesetzlich verankert. Das empfehlen Ihnen Regierung, Kantonsrat und wir:

die Höngger Apotheken

Besser sehen...



... ohne Brille, Kontaktlinsen und ohne Laser?

www.BesserSehen.com

Kostenlose persönliche Beratung
Teilnehmerzahl beschränkt
Mittwoch 03.12.2003, 19.00 Uhr
Mittwoch 21.01.2004, 19.00 Uhr

Anmeldung und Information:
humanvision, Wallisellenstrasse 30 Ia, 8050 Zürich
Tel: 043 300 22 60 / Fax: 043 299 50 24
e-mail: info@humanvision.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
<i>Sonntag, 30. November</i>	
10.00	1. Advents-Gottesdienst mit Taufe, mit Pfr. Markus Fässler, T. Hintze-Stalder, zwei Studenten des Instituts Bossey. Chor der Trachtengruppe Höngg Kollekte: Ökumenisches Institut Bossey, anschliessend lädt die Gruppe «Zeit verschenken» alle zum Chilekafi ein.
10.00	Kiki Sunntigs Club: Hüte und Aktivprogramm für Kinder im Sonnegg
9.45	Im Krankenhaus Bombach Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. Antoine Plüss
19.00	ora per noi in der Kirche mit Pfr. Markus Fässler, Pfr. Bruno Amatruda, Hanns-Martin Wagner und Tabea Hintze-Stalder <i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Montag, 1. Dezember</i>
19.30	Spurensuche in Südfrankreich: 2000 Jahre Christentum in Kunst und Kirchenbau; Vorbereitungsabend für die Gemeindefahrt im Mai 2004 im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186, verantwortlich: Barbara und Peter Wiesendanger
10.00	<i>Dienstag, 2. Dezember</i> Im Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfrn. Barbara Wiesendanger
11.30	<i>Mittwoch, 3. Dezember</i> Im Sonnegg – Café für alle – Mittagessen und ab 14 Uhr Spielmöglichkeit, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53
20.00	Mittwochabend-Gottesdienst, gestaltet durch Gemeindeglieder, nachher gemütliches Beisammensein im «Sonnegg». Kollekte: Communauté Don Camillo in Montmirail
18.00	<i>Donnerstag, 4. Dezember</i> / 19.00 Ora 56 für 5.- und 6.-Klässler im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186 mit Pfr. Markus Fässler
8.30	<i>Freitag, 5. Dezember</i> Morgenessen für Seniorinnen und Senioren im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 188
10.00	Andacht in der Hauserstiftung mit PA Ruedi Gubler
19.00	bis 22.30 Uhr «Cave» – der Jugendtreff für 13- bis 16-Jährige
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
<i>Sonntag, 30. November</i>	
10.00	Missions-Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart, Mitwirkung von Gil Hilarius Dauag, Golintang (Xylophon)

Anschliessend Kirchenkaffee mit Christian Wagner von der Mission 21, der uns über unser diesjähriges Weihnachtsprojekt – die Theologische Hochschule in Banjarmasin, Indonesien – informiert
Kollekte: Mission 21
Wochenveranstaltungen
Montag, 1. Dezember
20.00 Lobgottesdienst
Freitag, 5. Dezember
16.15 Kigo im Foyer
19.00 Jugendtreff

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 30. November
10.30 Gebetsgemeinschaft
11.00 Gottesdienst
Predigt: Pfr. Stefan Werner gleichzeitig Kinderhort
Wochenveranstaltung
Dienstag, 2. Dezember
18.30 Teenagerclub in der EMK Oerlikon

Freikirche Höngg
Openhouse Hurdächer Hurdächerstrasse 5
Samstag, 30. November
10.00 Gottesdienst, parallel Chinderträff Kolonielokal ABZ, Rütihofstrasse 23, es sind alli hätzlich willkommen!
Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 3. Dezember
19.00 Männerträff an der Riedhofstrasse 250 bei Karsten Lambers

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg
Samstag, 29. November
18.00 Heilige Messe, im Gottesdienst hören wir Flöten- und Harfenmusik
Sonntag, 30. November
10.00 Heilige Messe, der Chor singt die Pro-Patria-Messe von J. B. Hilber Opfer: Pfarreiprojekt Lesotho
Wochenveranstaltungen
Montag, 1. Dezember
9.00 Heilige Messe
19.30 Meditativer Kreistanz
Mittwoch, 3. Dezember
9.30 Kommunionfeier im Alterswohnheim Riedhof
Donnerstag, 4. Dezember
6.15 Rorate
8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger Aerztinnen

29. November Dr. med. M. Buchholz
Von 9.00 Hönggerstrasse 117
bis 12.00 Uhr 8037 Zürich
für Notfälle Telefon 01 271 10 40

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärztefon 01 269 69 69
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln
NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Zahnärztliche Notfälle

Dr. med. dent. Silvio Grilec
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 01 342 44 11
www.grilec.ch

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Spitex-Zentrum Höngg
Gemeindekrankenpflege – Hauspflege – Haushilfe
Für alle drei Dienste gemeinsame Tel.-Nr. **01 341 10 90**
Montag bis Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr
Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Hauserstiftung Altersheim Höngg
Hohenklingenstrasse 40
In unserem sehr schön gelegenen Altersheim beherbergen und betreuen wir 38 Pensionärinnen und Pensionäre. Dank unserem sehr gut ausgebildeten und diplomierten Pflegepersonal sind wir in der Lage, auch leichte Pflegefälle aufzunehmen.
Auskunft erteilt die Heimleitung:
Telefon 01 341 73 74
Wir heissen auch Gäste in unserer Cafeteria herzlich willkommen, sie ist täglich zwischen 14.30 und 16.30 Uhr geöffnet.

Verein Altersheim Höngg
Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 01 341 70 12
Postcheckkonto 80-22022.

Rheumaliga
Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.25 bis 19.10 und 19.15 bis 20 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?
Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telefon 01 405 45 55.

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Jungschützen- und Jugendkurs 2004
Jungschützenkurs mit dem Sturmgewehr 90
Jugendliche (w/m, Schweizer BürgerInnen) ab dem 17. Altersjahr
Jugendkurs mit dem Sturmgewehr 90
Jugendliche (w/m) ab dem 13. Altersjahr
Kurse vorwiegend an Samstagen (März bis Oktober 2004), in der Schiessanlage Hönggerberg. Veranstalter: Feldschützenverein Oberengstringen und Standschützen Höngg.
Kontaktperson CVJF (Mädchen): Seraina Ruther, Telefon 01 363 75 40
Kontaktperson CVJM (Buben): David Brockhaus, Telefon 01 371 61 45
E-Mail: zh10@cevi.ch
Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jungscharprogramm mitzumachen.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Trachtengruppe Höngg
Proben im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190:
Singgruppe (Frauenchor) jeden zweiten Montag 20.00 Uhr, Leo-Jud-Stube
Tanzgruppe jeden zweiten Dienstag 20.00 Uhr, Bullingerstube
Senioren-Tanzen jeden zweiten Dienstag 14.15 Uhr, Bullingerstube
Neue Sängerinnen und TänzerInnen sind jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft:
Singen: Telefon 01 750 12 63
Tanzen: Telefon 01 401 42 79
Senioren-Tanzen: Telefon 01 341 83 08

Akkordeon-Orchester Höngg
Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstr. 246, 8049 Zürich-Höngg. Telefon 01 341 83 50.

Frauenchor Höngg
Hast Du Freude am Singen?
Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnupper unverbundlich Chorluft! Unser vielfältiges Repertoire quer durch den Liedergarten wird Dich bestimmt ansprechen. Proben: Mittwoch 20 Uhr (ohne Schulferien) im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.
Weitere Auskünfte:
Nicole Huber, Präsidentin, Telefon P 043 366 07 68, G 01 818 32 10

Männerchor Höngg
Unser Chor ist offen für Sänger in allen Stimm- und Lebenslagen. Der Probenabend ist jeweils am Mittwoch, 20 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg an der Ackersteinstrasse 188. Wir singen Schlager, Spirituals, Folk, Klassik usw.
Kontakt:
Unverbindlicher Probenbesuch oder telefonisch an Christian Schmidt, Mobil 079 633 27 89. Infos: www.maennerchor-hoengg.ch

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Neben der (Mit-)Organisation verschiedener Anlässe im Quartier führt der Quartierverein zahlreiche Besprechungen, Vernehmlassungen (z. B. ETH Hönggerberg, Fluglärm) und öffentliche Diskussionen (z. B. Hallenbad Bläsi) mit den Verwaltungen der Stadt, des Kantons und des Bundes durch. So ist er Mittler im Quartier selbst, stellt Kontakte her und leitet entsprechende Anfragen und Anliegen an die zuständigen Stellen weiter. Auch Ihre Meinung interessiert uns!
Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»
Präsidentium: Marcel Knörr
Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Telefonnummer 01 341 66 00.

Ein **Schmuckstück** mache ich aus Ihrem **antiken Möbel**

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreiner
Telefon 01 341 25 55

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10
Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagvormittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. Erste Hilfe, Seil- und Zelttechnik und... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
Kontaktperson CVJF (Mädchen): Seraina Ruther, Telefon 01 363 75 40
Kontaktperson CVJM (Buben): David Brockhaus, Telefon 01 371 61 45
E-Mail: zh10@cevi.ch
Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jungscharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?
Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagvormittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.
Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z. B. das «Kerzenziehen für alle»...
Bist Du zwischen 6 und 14 Jahren alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».
Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.
Kontaktpersonen:
Barbara Bucher, Telefon 01 341 34 46
David Keller, Telefon 01 341 50 78
www.jungscharwaldmann.ch

Pfadi St. Mauritius-Nansen
Hast du Lust, den Samstagvormittag sinnvoll mit Kindern und Jugendlichen in deinem Alter zu verbringen? Dann bist du bei uns genau richtig!
An unseren Übungen erlebst du spannende Verfolgungsjagden, baust geniale Waldhütten, entdeckst neue Spiele, lernst mit der Natur umzugehen und triffst neue Freunde.
Die Pfingst- und Sommerlager sowie die Weekends sind die Höhepunkte unseres Pfadijahres.
Haben wir dein Interesse geweckt und bist du zwischen 6 und 16 Jahre alt? Dann melde dich für eine Schnupperübung bei:
Ursina Ponti/Zwazli, Tel. 01 341 90 44
Fabian Rohrer/Penalty, Tel. 01 341 93 84
www.pfadismn.ch

Wir gratulieren

Das Glück, kein Reiter wirds erjagen. Es ist nicht dort, es ist nicht hier. Lern überwinden, lern entsagen, und ungeahnt erblüht es Dir.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen guten Wünschen begleiten.

29. November
Frau Karoline Locher
Michelstrasse 41 90 Jahre

2. Dezember
Frau Hermina Arnold
Schärrergasse 3 80 Jahre

3. Dezember
Frau Rosa Bieri
Lachenacker 9 80 Jahre

Frau Gertrud Roth
Riedhofweg 4 90 Jahre

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an **Verena Wyss**, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Zivilstandsnachrichten Bestattungen

Bauert geb. Schwarz, Rosa, geb. 1920, von Zürich, Affoltern am Albis ZH und Gossau ZH, verwitwet von Baurert, Gustav; Limmattalstrasse 371.

Rähmi geb. Bachofner, Emma, geb. 1920, von Zürich, Marthalen ZH, Gattin des Rähmi, Samuel, Segantinstrasse 74.

Rimoldi, Peter Orazio, geb. 1923, von Zürich, verwitwet von Rimoldi geb. Güller, Erika; Rebbergstrasse 43.

Takfor, Zaruhi, geb. 1958, türkische Staatsangehörige, Gattin des Bader, Rolf Ulrich; Limmattalstrasse 379.

Vereinsnachrichten Sport

Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft, Sektion Höngg
Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:
Montag 18.00 bis 19.00 Uhr für ca. 9- bis 15-Jährige

für Erwachsene:
Dienstag 20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag 20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness

Aquafit-Kurse auf Anfrage Marta Hunziker
Telefon 01 341 21 06

Rettungsschwimm-Kurse auf Anfrage Markus Spillmann
Telefon 01 726 06 40
oder Martin Kömeter
Telefon 01 340 28 40

Weitere Infos: www.slrg.ch/hoengg

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg Turnhalle

Fitness
Herren ab 16 Jahren
Dienstag 20.15–21.45 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Patrick Buser, Telefon 01 341 77 47

Jugendriege
1. bis 3. Klasse
Dienstag 18.00–19.00 Vogtsrain*
4. bis 6. Klasse
Dienstag 19.00–20.00 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne:
Trix Kipfer, Telefon 01 341 05 84

Männerriege des TV Höngg

Senioren
Donnerstag 19.00–20.00 Vogtsrain*
Männerriege
Donnerstag 20.00–21.30 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne die Leiterin:
Ursula Berger, Telefon 01 870 16 01
oder der Präsident:
René Kunz, Telefon 01 341 62 38

* Mai bis September
Turnplatz Kappenhühl, Hönggerberg

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilt gerne:
Präsidentin:
Claudia Lehner, Telefon 01 870 11 63
Technischer Leiter Aktive:
Daniel Bader, Telefon 056 631 96 62

Alterswohnheim Riedhof

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Jeweils am 3. Dienstag des Monats gibt es im Riedhof um 15 Uhr eine zirka einstündige Information für Interessenten mit einem kleinen Rundgang, Treffpunkt in unserer Cafeteria. Nächste Information: **16. Dezember**.
Telefon 01 344 33 33.

Nächste Veranstaltungen
Am **Montag, 1. Dezember**, 18.30 Uhr: Giacomo Huber: «Leise rieselt der Schnee», Adventsprogramm.

Am **Mittwoch, 10. Dezember**, 18.30 Uhr: Liederabend mit dem Männerchor Höngg.

Übrigens ist die Cafeteria täglich wie folgt geöffnet: von 10 bis 11 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr.

www.hoengger.ch

Matratzen nach Ihren eigenen Wünschen

(Bicoflex, Happy, Lattoflex, Roviva etc.)
Betten und Lättli jeder Art und Grösse, Vorhänge und Möbel, div. Marken-Bettwäsche.
Grösste Ausstellung der Region – ein Besuch lohnt sich immer – auch für Sie!

Bettwaren Kloten
BETTFFEDERNREINIGUNG
POTEMA®
MOBILE MATRATZENREINIGUNG
ZOLLINGER + CO. AG
• 8302 Kloten, Oberfeldstrasse 10
Telefon 01 813 06 91
Mo–Do 14–18, Fr 13.30–17 Uhr
Samstag auf Voranmeldung
• 8197 Rafz
Hüslhof 22a, Telefon 01 869 10 75
www.raferfeld.com
bettwaren@raferfeld.com

Dirigent
Bernhard Meier

Musikverein Eintracht Höngg

Konzert in der Kirche

Werke
von

Léo Delibes
Georges Bizet
Norman Dello Joio
César Franck
Jacques Offenbach
Camille Saint-Saëns

Türöffnung
Konzertbeginn

Sonntag,
30. November 2003
Katholische
Kirche Höngg
Limmattalstrasse 146

15.30 Uhr
16.00 Uhr

Eintritt frei
Kollekte

Der Verein offeriert
anschliessend ans Konzert
einen Adventsapéro.

Es sind alle
herzlich eingeladen!

Weitere Infos unter:
www.mveh.ch



und Jazz Circle Höngg

Das Restaurant Jägerhaus
und der Jazz circle Höngg
haben zusammengespannt
und organisieren an
jedem ersten Donnerstag
im Monat ein Jazz-Konzert
(Workshop) und hoffen somit,
dem Kulturleben in Höngg einen
Beitrag zu leisten.

Geniessen Sie die Klänge
in Verbindung
mit einem feinen Gericht
aus unserer à la carte
- Eintritt frei! -

ACHTUNG ÄNDERUNG

Nächstes Konzert
ausnahmsweise
am Mittwoch, 3. Dezember
ab 18.30 Uhr

Reservation erwünscht unter
Telefon 01 271 47 50
Fam. Thalman und Team
freuen sich auf Ihren Besuch



Restaurant Jägerhaus
Ihr Restaurant am Waidberg



Mittwoch ab 18.00 Uhr
3. / 10. und 17. Dez. 2003

Rindsfilet Wellington

mit Pariser Kartoffeln
und Gemüse
Fr. 35.50 / Fr. 29.50

Freitag, 5. Dez. 2003
ab 18.00 Uhr

Kalbsleberli flambiert

inkl. Beilage
und Salat als Vorspeise
Fr. 32.00 / Fr. 26.60

Reservieren Sie jetzt
Tel. 01 344 43 36
Seniorenresidenz „Im Brühl“
(oberhalb Migros Höngg)

RESTAURANTS



Unsere Öffnungszeiten über die Feiertage 2003:

Bis zum 23. Dezember 2003
Montag bis Samstag: 9 bis 23 Uhr
Sonntag: 9 bis 18 Uhr

Mi, 24. Dezember: geschlossen
Do, 25. Dezember: 11 bis 18 Uhr
Fr, 26. Dezember: 9 bis 18 Uhr
Sa, 27. Dezember: 9 bis 23 Uhr
So, 28. Dezember: 9 bis 18 Uhr
Mo, 29. Dezember: 9 bis 23 Uhr
Di, 30. Dezember: 9 bis 23 Uhr
Mi, 31. Dezember: 9 bis 15 Uhr
Ab 19 Uhr Silvesterfeier
nur mit Reservation

Ihr Gastgeber: Alex Meier
Waidbadstr. 45, 8037 Zürich
Tel. 01 271 64 60
Fax 01 271 66 03
info@neuewaid.ch
www.neuewaid.ch

Die Parolen für die kantonale Volks- abstimmung vom 30. November 2003

- Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden **JA**
- Neuregelung des Verhältnisses zwischen Kirchen und Staat **NEIN**
- Kirchengesetz **NEIN**
- Gesetz über die Anerkennung von Religionsgemeinschaften **NEIN**
- Gesetz für ein Polizei- und Justizzentrum Zürich **NEIN**
- Änderung des Gesundheitsgesetzes (Medikamentenabgabe) **NEIN**
- SVP-Volksinitiative «Mitspracherecht des Volkes in Steuerangelegenheiten» (Maximalsteuernfuss 98 Prozent) **JA**
- Volksinitiative «Schluss mit amtl. Verteuerung der Wohnkosten für Mieter und Eigentümer» (Abschaffung Handänderungssteuer) **JA**
- Gesetz über die Teilrevision der Strafprozessgesetzgebung **JA**

Es braucht mehr SVP – reden Sie mit!

- JA, ich will SVP-Mitglied werden. Senden Sie mir bitte Ihre Unterlagen.**
- Ich wünsche ein Gratis Probe-Abo der Partei-Zeitung «Zürcher Bote».**
- Ich möchte den «Zürcher Boten» abonnieren. (Abo-Preis CHF 61.–/Jahr)**

Vorname, Name _____

Adresse _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Vollständig ausgefülltes Coupon ausschneiden und einsenden (oder faxen) an:
SVP des Kantons Zürich · Postfach · 8023 Zürich · Tel. 01 217 77 66 · Fax 01 217 77 65
E-mail: sekretariat@svp-zuerich.ch · Internet: www.svp-zuerich.ch



Aus unserem Leben
bist du gegangen,
in unseren Herzen
bleibst du.

8049 Zürich – im November 2003
Traueradresse:
Rita Simonet
Buchsackerstrasse 7
8953 Dietikon

Traurig, aber in Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von unserem lieben Mami, Schwiegermutter, Grosi, Schwester,
Tante

Rosa Cesarin (Susy) Soracreppa-Kurmann

11. Juni 1934 bis 23. November 2003

Monika Friedmann
Rita und Albert Simonet
mit Kindern
Silvio Kurmann
Marcel Kurmann
Hedi und Sepp Brunner
mit Kindern
Marlis Kurmann
Ernst Kurmann

Die Trauerfeier findet statt am Freitag, 28. November 2003,
um 10.30 Uhr, Halle II, Krematorium Nordheim,
Käferholzstrasse 101, 8046 Zürich

Herrn-Coiffeur
Michele
in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Neue Öffnungszeiten:
Di bis Fr 8 bis 12.00 Uhr
13.00 bis 18.30
Freitag nur auf Reservation
Samstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Telefon
01 341 20 90

Kinderbetreuerin

Kompetent, mit entsprechender Aus-
bildung, Erfahrung und Freude an der
Welt des Kindes, sucht 40%-Stelle
(zwei Tage pro Woche).
Telefon 079 275 31 73

www-adresse für Werbung...

mit Gratis-Download
Kalender 2004 – Weihnachts-
und Neujahrskarten

www.bolligrafik.ch

Radio/TV/HIFI Reparaturen
über Markert

Burkhardt 01 363 60 60
TV HIFI Video Rötelstrasse 28

www.radio-tv-burkhardt.ch

Wir Höngger AertztInnen empfehlen Ihnen:



**Höngger
AertztInnen**

am 30. November

nein

...zur **ÄNDERUNG** der
Medikamenten-Abgabe

Christine Demierre

Betrifft:

Gesundheits- gesetz

Ein **Ja** sichert den Zu-
stand, wie er sich in Jahr-
zehnten bewährt hat:
Der Arzt verschreibt,
und in der Apotheke
beziehen Sie die Medi-
kamente, Deshalb **Ja**
zu Ihrer Apotheke.
Ihre Apotheke.

LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01 341 76 46

Nochmals Hausflomi aus Nachlass

Sehr vieles: neue Spiele – Legos
– Puzzles – Puppensachen usw.;
Gläser – Fondue – Grill – Zinn –
Körbe – Nippsachen.

Für Familien, WG, Vereine,
Studenten, Sammler... günstig!

Am 29. November an der
Imbisbühlstrasse 21b, ab 9 Uhr.
Es muss dringend weg!

Liegenschaftsmarkt

zuverlässig
und kompetent
**verwalten
verkaufen**
wir Ihre Liegenschaft.

Regenass Immobilien
www.regenass.ch/immob
Tel. 01 341 89 89

Höngg: in kleiner renovierter Liegenschaft zu vermieten per 1. April 2004

4½-Zimmerwohnung
(100 m²)

Sonnige, absolut ruhige Lage und doch zentrumsnah, Gartensitzplatz: eine Wohnung mit speziellem Flair. Mietzins Fr. 2200.– exkl. NK

Kontaktaufnahme unter Chiffre 2351, Quartierzeitung Höngg GmbH Inserate, Postfach, 8049 Zürich oder Telefon 079 585 75 72 ab 19 Uhr

Zu vermieten per 1. Dezember 2003 an der **Imbisbühlstrasse 130** in **Zürich-Höngg**

Vollständig renovierte **3½-Zimmerwohnung im 1. OG**, 2 Balkone, Fenster, Küche und Bad neu, ganze Wohnung mit sehr schönem Parkettboden ausgestattet. Ruhige Lage. Tiefgaragenplatz kann dazu gemietet werden. Mietzins Fr. 2250.– inkl. NK. Rufen Sie uns für eine Besichtigung an!

Hauseigentümerverband Zürich
Albisstr. 28, 8038 Zürich
Tel. 01 487 17 36
Fax 01 487 17 32
stefania.becuzzi@hev-zuerich.ch

HEV Zürich

verwalten bewerten verkaufen renovieren beraten

Umzüge

1 bis 4 Zimmer
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren

Fr. 95.–/Std.
2 Männer+Wagen **079 678 22 71**

**Räume
Hole
Kaufe**

Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten

Telefon 01 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

**GESUCHT
WIRD:**

Eigentumswohnung oder Einfamilienhaus, alt oder neu für eigenen Käuferkreis.

**HINWEISE
AN:**

Limmattalstr. 177
CH-8049 Zürich
Tel. 01 344 41 41
info@immobau.ch
www.immobau.ch

IMMOBAU

**Heinrich Matthys
Immobilien AG**

Angrenzend an den Reberg Chillesteig in Höngg, Am Wasser 164, vermieten wir per 15. April 2004 eine

2-Zimmer-Wohnung 62 m²

Miete Fr. 1250.– (inkl. NK)

Küche mit GS, Bodenbeläge Parkett und Spannteppich, Kabel-TV mit Internetmöglichkeit

Telefon 01 341 77 30
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
www.matthys-immob.ch

Zu vermieten in Höngg (Winzerhalde) an sonniger und ruhiger Lage per sofort oder nach Vereinbarung

1-Zimmer-Wohnung
(34 m²)

4. OG, Lift, Balkon, Küche, Bad, Parkett, Kellerabteil
Mietzins: Fr. 966.– inkl. NK
Weitere Auskünfte erteilt gerne
Telefon 01 341 43 08

Zürich-Höngg, an zentraler Lage (Wieslergasse 6), vermieten wir nach Vereinbarung freie

Garagenplätze

in einer Einstellhalle.
Miete Fr. 160.– bis Fr. 173.– mtl.

Auskunft/Besichtigung:
Herr S. Rogan, Telefon 01 225 90 05, oder s.rogan@seitzmeir.ch oder www.seitzmeir.ch

Seitzmeir Immobilien AG
Bahnhofstrasse 73, 8001 Zürich

Foto Video Sette

Hochzeits-Reportagen Firmenanlässe
Taufen Kinderfotografie
Models/Porträts Familienporträts
Passfotos

Rocco Sette, Telefon 01 431 35 75
www.fotovideosette.ch
Limmattalstrasse 200, 8049 Zürich-Höngg

Ja

zum Gesundheitsgesetz am 30. November. Die heutige Medikamentenversorgung hat sich bewährt und gehört gesetzlich verankert. Das empfehlen Ihnen Regierung, Kantonsrat und wir:

die Höngger Apotheken

www.gesundheitsgesetz-ja.ch

Obst- und Weinparadies Wegmann

Weihnachtsgeschenke aus dem Frankental: ein Hit!

Höngger Weine aus Eigenbau: grosse Auswahl an Festpackungen, auch als Firmengeschenke.

Auf Bestellung Früchte- und Gemüsekörbe, verschieden kombiniert – einfach super.

Jetzt aktuell:
Höngger Obst zu günstigen Preisen.

Ab 11. Dezember Christbäume aus Eigenbau. Frischer gehts nicht mehr.

Voranzeige: Am 6. Dezember kommt der Samichlaus.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Hofladen-Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr,
14 bis 18.30 Uhr
Samstag 8 bis 16 Uhr
Mittwoch geschlossen

**DANIEL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TEL. 01 341 97 40**

coop

Wiedereröffnung

Donnerstag, 27. Nov. und Freitag, 28. Nov. 2003



**malergeschäft
r./ingua**

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 33
8105 regensdorf
tel. 01 840 24 77
fax 01 840 24 78

7 FACES Kosmetik

Nails
Haarverlängerung

Georgia Goldschmid
Nordstrasse 318, 8037 Zürich
Bushaltestelle «Lehenstrasse»
Telefon 043 321 35 35
Mobil 079 755 45 10

Praxis für medizinische
Massage

Verena Howald
dipl. medizinische Masseurin FA SRK

Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 342 21 67

100%

Rabatt

Auf sämtliche Einkäufe von **Donnerstag, 27. November und Freitag, 28. November 2003**. Ausgenommen sind: Flaschendepot, Spirituosen/Aperitifs, Tabakwaren, gebührenpflichtige Kehrachtsäcke/Gebührenmarken und Geschenkgutscheine. Rabattkumulierung ausgeschlossen.

Hönggermarkt

Regensdorferstrasse 9
8049 Zürich

Montag bis Freitag 08.00 – 19.00 Uhr
Samstag 08.00 – 17.00 Uhr